UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL
der Universität Bielefeld
Campus Klinikum Bielefeld

klinikumbielefeld
unsere kompetenz für ihre gesundheit

JAHRESBERICHT ONKOLOGISCHES ZENTRUM

BERICHTSJAHR 2025

Klinikum Bielefeld
Teutoburger Straße 50
33604 Bielefeld

erstellt von: B. Tuchalski • erstellt: 08/2026 • freigegeben von: Priv.-Doz. Dr. M. Görner

DKG KREBSGESELLSCHAFT | Zertifiziertes Onkologisches Zentrum

Inhalt

1 Vorwort 4
1.1 Leitbild des Onkologischen Zentrums 4

2 Kernleistungen und Kooperationspartner*innen 5

3 Operative Behandlungsschwerpunkte 8
3.1 Genitalmalignome – Gynäkologisches Krebszentrum 8
3.1.1 Struktur des Gynäkologischen Krebszentrums 8
3.1.2 Medizinische Leistungsangebote 9
3.1.3 Studienangebote 10
3.1.4 Leistungsdaten Gynäkologisches Krebszentrum 10
3.1.5 Qualitätsindikatoren gemäß Anforderungen Deutsche Krebsgesellschaft – eine Auswahl 11
3.1.6 Sprechstunde 11
3.1.6.1 Terminrealisierung und Wartezeiten onkologische Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung 11
3.1.7 Befragungen 11
3.1.7.1 Patient*innenzufriedenheitsbefragung 11
3.1.7.2 Einweiser*innenzufriedenheitsbefragung 12
3.1.8 Selbsthilfe 13
3.2 Viszeralonkologisches Zentrum und Schwerpunkt Endokrine Karzinome 13
3.2.1 Medizinische Leistungsangebote Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie 13
3.2.2 Darmkrebszentrum 15
3.2.2.1 Studienangebot 15
3.2.2.2 Leistungsdaten Darmkrebszentrum 16
3.2.2.3 Sprechstunde 16
3.2.2.3.1 Terminrealisierung und Wartezeiten onkologische Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung 16
3.2.2.4 Patient*innenzufriedenheitsbefragung 17
3.2.2.5 Selbsthilfe 17
3.2.3 Magenkrebszentrum und Speiseröhrenkrebszentrum 17
3.2.3.1 Studienangebot Magen- und Speiseröhrenkrebszentrum 18
3.2.3.2 Leistungsdaten Magenkrebszentrum 19
3.2.3.2.1 Leistungsdaten Speiseröhrenkrebszentrum 19
3.2.3.3 Sprechstunde 20
3.2.3.3.1 Terminrealisierung und Wartezeiten onkologische Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung 20
3.2.3.4 Patient*innenzufriedenheitsbefragung 20
3.2.3.5 Selbsthilfe 20
3.2.4 Pankreaskarzinom Zentrum 20
3.2.4.1 Studienangebot 21
3.2.4.2 Leistungsdaten Pankreaskarzinom Zentrum 22
3.2.4.3 Sprechstunde 22
3.2.4.3.1 Terminrealisierung und Wartezeiten onkologische Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung 22
3.2.4.4 Patient*innenzufriedenheitsbefragung 22
3.2.4.5 Selbsthilfe 22
3.3 Brustzentrum 23
3.3.1 Struktur des Brustzentrums 23
3.3.2 Studienangebote 24
3.3.3 Leistungsdaten und Qualitätsindikatoren Brustzentrum gemäß Anforderungen Ärztekammer Westfalen Lippe – eine Auswahl 24
3.3.4 Patientinnenzufriedenheitsbefragung 24
3.4 Kopf-Hals-Tumor-Zentrum 24
3.4.1 Struktur des Kopf-Hals-Tumor-Zentrums 25
3.4.2 Medizinische Leistungsangebote Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie 26
3.4.3 Studienangebot 27
3.4.4 Leistungsdaten 27
3.4.5 Sprechstunde 27
3.4.6 Patient*innenzufriedenheitsbefragung 28
3.4.7 Selbsthilfe 28
3.5 Schwerpunkt Endokrine Malignome 28
3.6 Leukämie- und Lymphomzentrum 29
3.6.1 Struktur des Leukämie- und Lymphomzentrums 29

3.6.2 Med. Leistungsangebote Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin u. Stammzelltherapie 30
3.6.3 Studienangebot 31
3.6.4 Leistungsdaten Hämatologische Neoplasien 31
3.6.5 Sprechstunde 32
3.6.5.1 Terminrealisierung und Wartezeiten Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung 32
3.6.6 Patient*innenzufriedenheitsbefragung 32
3.6.7 Selbsthilfe 33

4 Medikamentöse Behandlungsschwerpunkte 33
4.1 Palliativmedizinische Versorgung 35
4.2 Strahlentherapie 36

5 Patho-Histologische Leistungen 37
5.1 Tumorgewebebank 38

6 Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen und Tumorboards 38

7 Anzahl Fachärzt*innen 40

8 Forschungstätigkeit 40
8.1 Wissenschaftliche Publikationen 40
8.2 Mitarbeit an Leitlinien und Konsensuspapieren 41
8.3 Beteiligung an multizentrischen Studien 41

9 Beratung und Vermittlung von ergänzenden Therapie- und Hilfsangeboten 43
Psychoonkologie 43
Sozialdienst 43
Onkologische Fachpflege 43
Krankenhausseelsorge 44
Stomatherapeut*innen 44
Ernährungsberatung und Ernährungsmedizin 44
Selbsthilfe 45
Kunst- und Gestalttherapie 45
Ehrenamtliche Helfer*innen Palliativstation 45
Casemanager*innen in der Onkologie 45

10 Strukturierter Austausch mit anderen Onkologischen Zentren 46

11 Telemedizinische Leistungen 46
11.1 Zweitmeinungszentrum 46

12 Informationsveranstaltungen für Patient*innen und Einweiser*innen/niedergelassene Ärzt*innen 47
12.1 Patient*innenveranstaltungen 47
12.2 Veranstaltungen für Einweiser*innen und niedergelassene Ärzt*innen 48

13 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter*innen 48

14 Qualitätsmanagement 48
14.1 Qualitätsmanagement im Onkologischen Zentrum 49
14.1.1 PDCA-Zyklus 49
14.1.2 Audits intern und extern 49
14.1.3 SOP – Standard Operating Procedure, Behandlungskonzepte 49
14.2 Qualitätsindikatoren und Jahres-Reviews 50
14.2.1 Tumordokumentation 50
14.3 Qualitätszirkel und Kommunikationsmedien 50
14.4 Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 50
14.5 Risiko und Fehlermanagement 50
14.6 Beschwerdemanagement 51

15 Liste wissenschaftlicher Publikationen (Auszüge) 52

1 Vorwort

Die Versorgung onkologischer Patient*innen bildet im Klinikum Bielefeld - Mitte als Krankenhaus der Maximalversorgung einen Schwerpunkt, der durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zahlreicher Fachabteilungen, Einrichtungen und Institute im Klinikum gekennzeichnet ist.

Im Dezember 2021 wurde das Klinikum Bielefeld - Mitte durch die Deutsche Krebsgesellschaft für die umfassende und spezielle Versorgung von onkologischen Patient*innen als „Onkologisches Zentrum“ ausgezeichnet. Die Zertifizierungsurkunde dokumentiert eine hohe Behandlungsqualität, sehr gute fachliche Ausbildung von Ärzt*innen, Pflegekräften sowie Therapeut*innen und hohe fachliche organisatorische Qualität im Bereich von Strukturen, Prozessen und Abläufen. Zudem spielt die fachliche Kompetenz in der onkologischen Behandlung eine zentrale Rolle, sodass in unserem Onkologischen Zentrum eine besondere Netzwerkstruktur und abteilungsfachübergreifende Zusammenarbeit besteht. Daher steht den Patient*innen ein großes Team von Spezialist*innen zur Verfügung.

Das Onkologische Zentrum im Klinikum Bielefeld - Mitte bildet die Dachstruktur der zertifizierten Zentren, Institute und Einrichtungen, welche an der Diagnostik, Therapie und Nachsorge von bösartigen Erkrankungen beteiligt sind. Im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums sind die folgenden Bereiche zertifiziert und vereint:

- Brustkrebszentrum (seit 2006 zertifiziert)
- Gynäkologisches Krebszentrum und Dysplasie-Sprechstunde (seit 2017 etabliert)
- Darmkrebszentrum (seit 2020 etabliert)
- Pankreaskarzinom Zentrum (Bauchspeicheldrüse) (seit 2020 etabliert)
- Magenkrebszentrum (seit 2020 etabliert)
- Kopf-Hals-Tumor-Zentrum (seit 2021 etabliert)
- Endokrine Krebserkrankungen (Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, der Nebenniere und der Bauchspeicheldrüse) (seit 2021 etabliert)
- Speiseröhrenkrebszentrum (seit 2023 etabliert)
- Leukämie- und Lymphomzentrum (seit 2024 etabliert)

Dieser Qualitätsbericht gibt einen Überblick über die Leistungen und Strukturen der Organkrebszentren und beinhaltet Angaben zu Patientenzahlen, ausgewählte Angaben von Qualitätsindikatoren und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und dem Qualitätsmanagement.

An dieser Stelle sei für die aktive Mithilfe bei der Berichtserstellung ein Dank an Priv.-Doz. Dr. med. Martin Görner und Univ.-Prof. Dr. med. Marcel Binnebösel sowie weitere Beteiligte Ärzt*innen ausgesprochen.

1.1 Leitbild des Onkologischen Zentrums

Unser Leitbild

Das Onkologische Zentrum ist dem Leitbild des Klinikums Bielefeld verpflichtet. Die Mitarbeiter*innen, die sich am Klinikum der Versorgung von Patient*innen mit bösartigen Erkrankungen verschrieben haben, orientieren sich in ihrer täglichen Arbeit ganz besonders an den im folgenden formulierten Werten:

Ganzheitliche und interdisziplinäre Patient*innenbetreuung

Im Mittelpunkt unserer diagnostischen und therapeutischen Prozesse steht immer der/die einzelne Patienten, deren/dessen Würde und individuell definierte Lebensqualität.

Wir bieten eine umfassende Versorgung bei onkologischen Erkrankungen unter Berücksichtigung der modernsten Qualitätsstandards in der Diagnostik, bei allen therapeutischen Verfahren und in der Nachsorge. Unsere Empfehlungen werden grundsätzlich in einer engen Zusammenarbeit von Expert*innen der unterschiedlichen Fachdisziplinen entwickelt und stellen im Idealfall einen an den aktuellen Leitlinien orientierten, aber auf die individuellen Bedürfnisse der Patient*innen angepassten, Therapieplan dar.

Wir verstehen es als unsere Verpflichtung, alle onkologisch erkrankte Patient*innen umfassend über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten zu informieren und integrieren psychoonkologische Betreuung, sozialrechtliche Beratung und supportive Maßnahmen wie Ernährungsberatung und Bewegungstherapie in unsere Behandlungspläne.

Auch für unsere Patient*innen mit weit fortgeschrittener Krebserkrankung bieten wir eine bestmögliche Versorgung durch ein frühzeitige Einbindung unseres zertifizierten Palliativteams an.

Darüber hinaus möchten wir ein breit gefächertes Unterstützungsangebot auch für mitbetroffene Angehörige zur Verfügung stellen. Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen und Einrichtungen in der Umgebung ergänzen die Betreuung in den einzelnen Fachdisziplinen.

Einbindung regionaler Partner*innen

Wir pflegen intensive Kooperationen mit anderen Kliniken und niedergelassenen Ärzt*innen in Bie-

lefeld und Umgebung. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartner*innen ist es unser Ziel, für alle unsere Patient*innen eine Versorgung auf höchstem Niveau möglichst heimatnah und in für den Patient*innen vertrauten Strukturen anzubieten.

Förderung der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden

Um unsere Patient*innen nach dem aktuellen Wissensstand versorgen zu können, nehmen unsere Mitarbeitenden regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Dabei besuchen sie auch spezifische onkologische Fort- und Weiterbildungen. Auf die Aus- und Weiterbildung onkologischer Fachpflegekräfte legen wir großen Wert.

Forschung und Wissenschaft

In einem Universitätsklinikum haben Forschung und Lehre einen hohen Stellenwert. Aktuelle Forschungsergebnisse fließen zum Wohl der Patient*innen in die Entwicklung neuer Behandlungsstrategien ein. Wir bieten die Teilnahme an klinische Studien für möglichst viele Patient*innen an, damit der Zugang zu innovativen Therapien auf Wunsch schon frühzeitig möglich ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir bieten regelmäßig Informationsveranstaltungen für Tumorpatient*innen, Angehörige und alle Interessierten zu wechselnden Themen der onkologischen Diagnostik und Therapie an. Auch informieren wir die niedergelassenen Kooperationspartner*innen regelmäßig über Neuentwicklungen in den einzelnen Fachdisziplinen.

2 Kernleistungen und Kooperationspartner*innen

Für Patient*innen mit onkologischen Erkrankungen bietet das Klinikum Biefeld - Mitte interdisziplinäre Kernleistungen:

Das diagnostische Angebot beinhaltet feingewebliche Untersuchungen sowie endoskopische/onkologische/radiologische/nuklearmedizinische Diagnostik. Im Bereich der interventionellen Radiologie wird u.A. eine Transarterielle Chemoemblisation (TACE) bei Leberkrebs durchgeführt.

In der operativen Versorgung kommen laparoskopische als auch konventionelle Operationsmethoden zum Einsatz. Bei Patient*innen in der metastasierten Situation (Leber, Lungen, Peritoneale Metastasen etc.) können spezielle Operationsverfahren wie HIPEC (hypertherme intraperitoneale Chemotherapie), intraoperative Strahlentherapie/Brachytherapie durchgeführt werden.

In Rahmen der medikamentösen Therapie werden Chemotherapien als auch Immun- und Antikörpertherapien, molekulare Therapien sowie endokrine Therapien angewendet. Hierbei besteht das Angebot einer Behandlung im Rahmen von ausgewählten wissenschaftlichen Studien.

Einige Krebserkrankungen erfordern zur Verbesserung der Heilungschancen eine Strahlentherapie, welche mit Hilfe von modernen Linearbeschleunigern durchgeführt werden kann. Patient*innen mit voranschreitenden und unheilbaren Erkrankungen können auf der spezialisierten Palliativstation des Klinikums behandelt werden. In allen Phasen der Erkrankung können Patient*innen eine Betreuung durch onkologische und Palliativpflegekräfte, Psychoonkolog*innen, Sozialarbeiter*innen, Seelsorger*innen, Physiotherapeut*innen, Stomatherapeut*innen, Ernährungsberater*innen und Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen in Anspruch nehmen.

In einer Kooperationsvereinbarung ist die Umsetzung der Anforderungen an die Organkrebszentren und an das Onkologische Zentrum zwischen den Leistungserbringern geregelt.

Im Rahmen der Zertifizierungen sind Aufgaben festgelegt, welche durch die Fachabteilungen zu erfüllen sind. Die einzelnen Fachabteilungen stellen eine leitliniengerechte Behandlung sicher und verpflichten sich zur Teilnahme an der Tumorkonferenz. Zudem unterstützten die Fachabteilungen die Übermittlung von Daten an die Tumordokumentation, wirken bei Vor-Ort-Begehungen der Deutschen Krebsgesellschaft mit und beteiligen sich aktiv an Qualitätszirkeln und Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen, gestalten aktiv Fortbildungsmaßnahmen und Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit für Patient*innen und Einweiser*innen.

Folgende Kliniken, Institute, Praxen zählen zu den Kooperationspartner*innen des Onkologischen Zentrums:

Kooperationspartner*innen	Leitung
Institut für Radiologie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Prof. Dr. N. Abolmaali
Institut für Pathologie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Priv.-Doz. Dr. F. Brasch
Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Priv.-Doz. Dr. M. Görner
Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Univ.-Prof. Dr. M. Binnebösel
Klinik für Gastroenterologie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Prof. Dr. J. Heidemann
Zentrum für Frauenheilkunde – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Prof. Dr. W. Bader
Klinik für Nuklearmedizin – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Dr. S. Block, Priv.-Doz. Dr. Nowak
Universitätsklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Univ.-Prof. Dr. C. Matuschek
Universitätsklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf-u. Halschirurgie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Univ.-Prof. Dr. Claudia Scherl (Ab 01.02.2026)
Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Dr. K. Johanning
Klinik für Plastische, Wiederherstellungs- und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Prof. Dr. H. Fansa, Dr. O. Frerichs
Klinik für Thoraxchirurgie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Dr. D. Valdivia
Klinik für Pneumologie und Beatmungsmedizin – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Dr. K. Thomas
Universitätsklinik für Allgemeine Innere Medizin, Endokrinologie, Diabetologie, Infektiologie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Univ.-Prof. Dr. J. Feldkamp

Universitätsklinik für Orthopädie – Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Univ.-Prof. Dr. B. Bittersohl
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie – Unfallchirurgische Klinik – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Dr. A. Rübberdt
Klinik für Allgemeinchirurgie und Koloproktologie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Prof. Dr. Dr. M. Löhnert
Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Univ.-Prof. Dr. M. Rudwaleit
Universitätsklinik für Geriatrie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Univ.-Prof. Dr. U. Thiem
Universitätsklinik für Dermatologie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Univ.-Prof. Dr. S. Ugurel
Klinik für Augenheilkunde – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Prof. Dr. M. Alnawaiseh
Klinik für Allgemeinchirurgie Halle – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Dr. F. Greinke
Klinik für Innere Medizin Halle – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Dr. S. Wortmann
Klinik für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin Halle – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Dr. J. Schmitthenner
Onkologische Schwerpunktpraxis Bielefeld	Dr. P. Düwel, Dr. S. Steinke, Dr. H. Riesenberg, Hr. P. Thiele
Psychoonkologie – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Priv.-Doz. Dr. M. Görner
Sozialdienst – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	D. König
Onkologische Studienzentrale – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Priv.-Doz. Dr. M. Görner
Ernährungsberatung – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Univ.-Prof. Dr. J. Feldkamp
Onkologische Fachpflege – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	M. Toremans
Humangenetik (Labor Krone – Zweigpraxis)	Priv.-Doz. C. Beger
Urologie: Evangelisches Klinikum Bethel gGmbH	Prof. Dr. J. Pfitzenmaier
Hospiz (Palliativ Netzwerk Bielefeld)	Dr. U. Weller
Stomatherapie (PROLIFE homecare)	A. Tump
Klinikseelsorge – Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Ansprechpartner: R. Wessels, B. Fischer
Selbsthilfegruppen	Selbsthilfebeauftragte: S. Knicker

Auf der Homepage des Klinikums Bielefeld sind weitere Informationen zu den Kooperationspartner*innen einsehbar:

https://www.klinikumbielefeld.de/fachkliniken-bielefeld-mitte.html

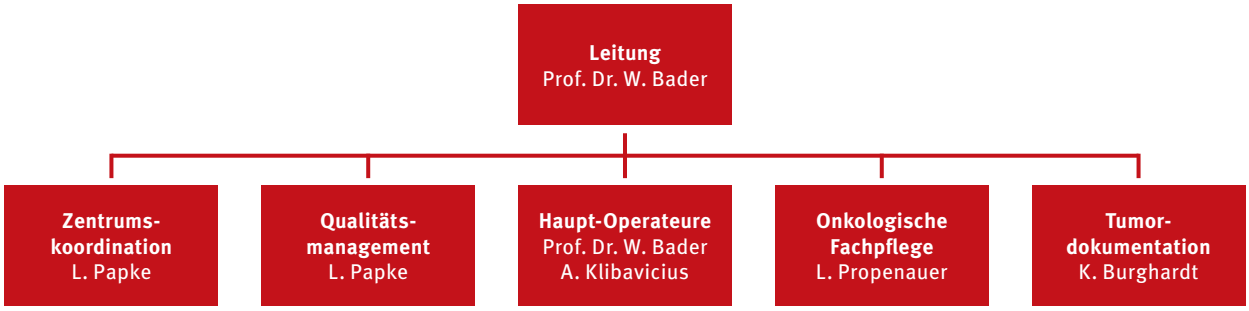
3 Operative Behandlungsschwerpunkte

3.1 Genitalmalignome – Gynäkologisches Krebszentrum

Im November 2017 wurde die Frauenklinik des Klinikums Bielefeld - Mitte durch die Deutsche Krebsgesellschaft und das Zertifizierungsinstitut OnkoZert als Gynäkologisches Krebszentrum anerkannt. Jährlich finden im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft Begehungen (Überwachungsaudits) statt. Die aktuelle Auszeichnung „Gynäkologisches Krebszentrum“ hat eine Gültigkeitsdauer bis zum 10.05.2028. In einem dreijährigen Modus wird das Zentrum rezertifiziert.
Die interdisziplinäre Behandlung von Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen erfolgt gemäß nationaler und internationaler Leitlinien und orientiert sich am neusten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ungeachtet dessen sind die persönlichen und individuellen Bedürfnisse der Patientinnen das wesentliche Kriterium für eine geplante Behandlung. Auch Therapieoptionen werden mit den Patientinnen besprochen und angeboten, um sie ggf. in ein erfolgreiches Behandlungskonzept zu integrieren.

3.1.1 Struktur des Gynäkologischen Krebszentrums

Im folgenden werden die Leitungsstrukturen sowie die Qualifikationsmatrix des Zentrums aufgeführt:



Qualifikationsmatrix

Funktion	Name	Qualifikation
Zentrumsleitung Chefarzt Zentrum für Frauenheilkunde	Prof. Dr. med. Werner Bader	FA für Gynäkologie und Geburtshilfe
Ltd. Oberarzt Zentrum für Frauenheil-kunde	Andrius Klibavicius	FA für Gynäkologie und Geburtshilfe
Hauptoperateure	Prof. Dr. med. Werner Bader	Schwerpunktqualifikation: Gynäkologische Onkologie, Mitglied der Leitlinienkommission der Deut-schen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
	Andrius Klibavicius	Schwerpunktqualifikation: Gynäkologische Onkologie, Minimalin-vasive Chirurgie, Qualifikation MIC III
Zentrumskoordination	Laura Papke	FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe
Qualitätsmanagement	Laura Papke	
Onkologische Fachpflege	Lidia Propenauer	Gesundheits- und Krankenpflegerin mit onkologischer Fachweiterbildung
Tumordokumentation	Katrin Burghardt	Gesundheits- und Krankenpflegerin

3.1.2 Medizinische Leistungsangebote

Im Gynäkologischen Krebszentrum bildet das Zentrum für Frauenheilkunde – Gynäkologische Klinik den Kern des Zentrums. Die Abteilung ist mit weiteren Disziplinen und Fachabteilungen vernetzt und bietet allen Patientinnen eine Behandlung in einem interdisziplinären Expertenteam. Das interdiszi-plinäre onkologische Leistungsangebot sowie die Kooperationspartner*innen werden in dem Kapitel 2 – Kernleistungen und Kooperationspartner dargestellt.

Im folgenden wird das medizinische Leistungsangebot des Zentrums für Frauenheilkunde – Gynäkologische Klinik aufgeführt (Auszug aus dem Strukturierten Qualitätsbericht Klinikum Bielefeld – Berichtsjahr 2025).

Weiter auf der nächsten Seite.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Zentrum für Frauenheilkunde – Gynäkologische Klinik	Kommentar
VG05	Endoskopische Operationen	MIC III
VG06	Gynäkologische Chirurgie	Schwerpunkt gynäkologische Onkologie
VG07	Inkontinenzchirurgie	AGUB III
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumore	DEGUM III, zertifizierte Dysplasiesprechstunde
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Spezialsprechstunde Kolposkopie
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	gyn. Onkologie, Dysplasie, Urogynäkologie, gebärmuttererhaltende Operationen bei Ut. myomatosus, Endometriose
VG00	Sonstige im Bereich Gynäkologie	Die Klinik ist als Gynäkologisches Krebszentrum nach DKG zertifiziert.

3.1.3 Studienangebote

Das Gynäkologische Krebszentrum beteiligt sich aktiv an wissenschaftlichen Studien. In Kooperation mit der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie und der Onkologischen Schwerpunktpraxis Bielefeld werden folgende Studien angeboten:

- SCOUT-1-Studie
- AGO Ovar 28
- SMARAGT-Studie
- Studie zur Untersuchung der Belastung von Krebspatient*innen
- HerdiCaRe-Studie
- G-LACC-Studie

3.1.4 Leistungsdaten Gynäkologisches Krebszentrum

Kennzahl	Sollvorgabe Deutsche Krebsgesellschaft pro Jahr	Ist-Werte 2025
Gesamtfallzahl Pat. mit Genitalmalignom	≥ 75	121
Primärfälle mit Genitalmalignom	≥ 50	96
Rezidiv und/oder Fernmetastase	Keine Vorgabe	25
Operative Fälle mit Genitalmalignom	≥ 40	100

3.1.5 Qualitätsindikatoren gemäß Anforderungen Deutsche Krebsgesellschaft – eine Auswahl

Kennzahl	Sollvorgabe Deutsche Krebsgesellschaft pro Jahr	Ist-Werte 2025
Vorstellung Tumorkonferenz	≥ 80	100,00%
Behandlung in Studien	› 5%	19,79%
Beratung Sozialdienst	Keine Vorgabe	57,02%

3.1.6 Sprechstunde

Das Zentrum für Frauenheilkunde bietet eine spezielle Beratungs- und Indikationssprechstunde für onkologische Patientinnen mit Genitalmalignomen sowie die Beratung i. S. eines Zweitmeinungsverfahrens. Die Terminvergabe erfolgt über eine zentrale Rufnummer der Fachambulanz.

3.1.6.1 Terminrealisierung und Wartezeiten onkologische Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung

Eine stichprobenartige Erhebung der Wartezeiten onkologischer Patientinnen im Rahmen der Sprechstunde im Zeitraum vom 01.09.2025 bis 31.10.2025 zeigt folgendes Ergebnis:

	(01.09.2025 bis 31.10.2025) Durchschnittswerte
Patientinnenanzahl	22
Wartezeit auf einen Termin	8 Tage
Wartezeit während der Sprechstunde	18 Min.

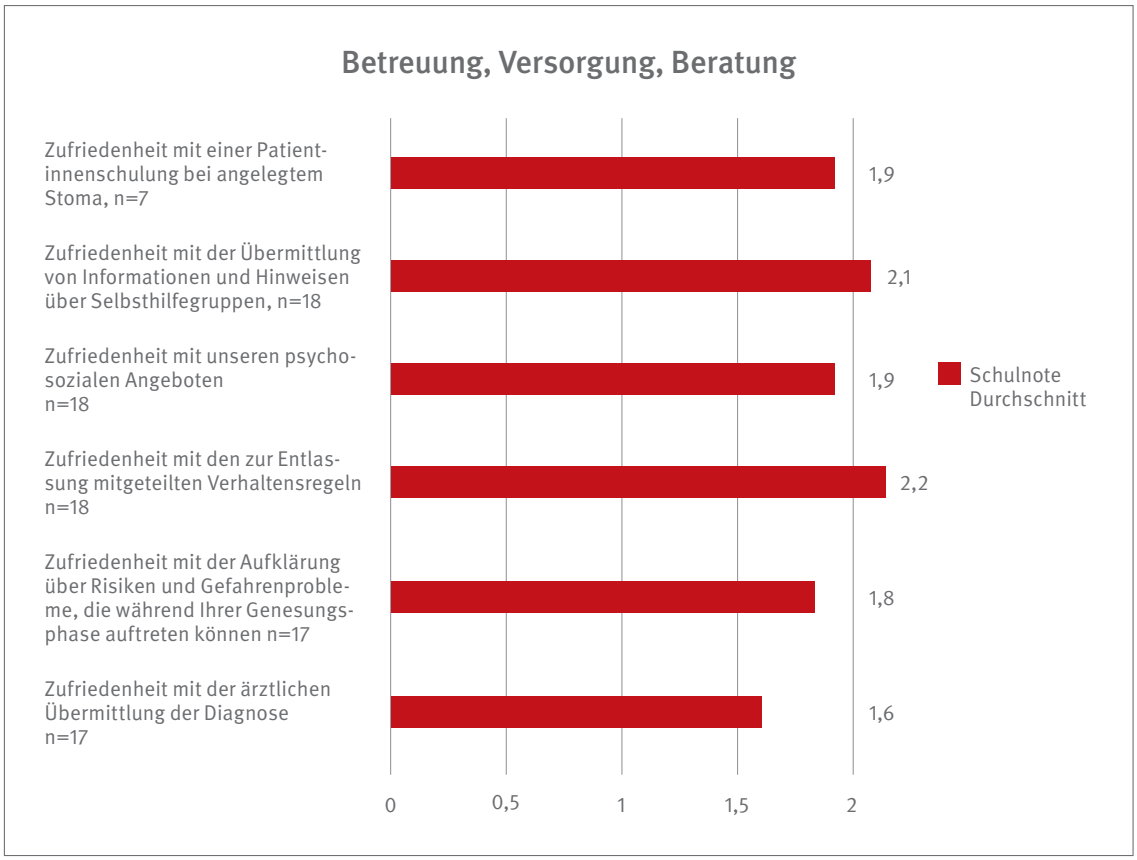
3.1.7 Befragungen

Zur ständigen Verbesserung der Patientinnenbetreuung und Verbesserung der Prozesse finden regelmäßig Evaluationen der Patientinnenzufriedenheit und Einweiser*innen statt, welche beispielweise die Zufriedenheit in der Betreuung, Beratung, Versorgung und in den Abläufen abfragen.

3.1.7.1 Patientenzufriedenheitsbefragung

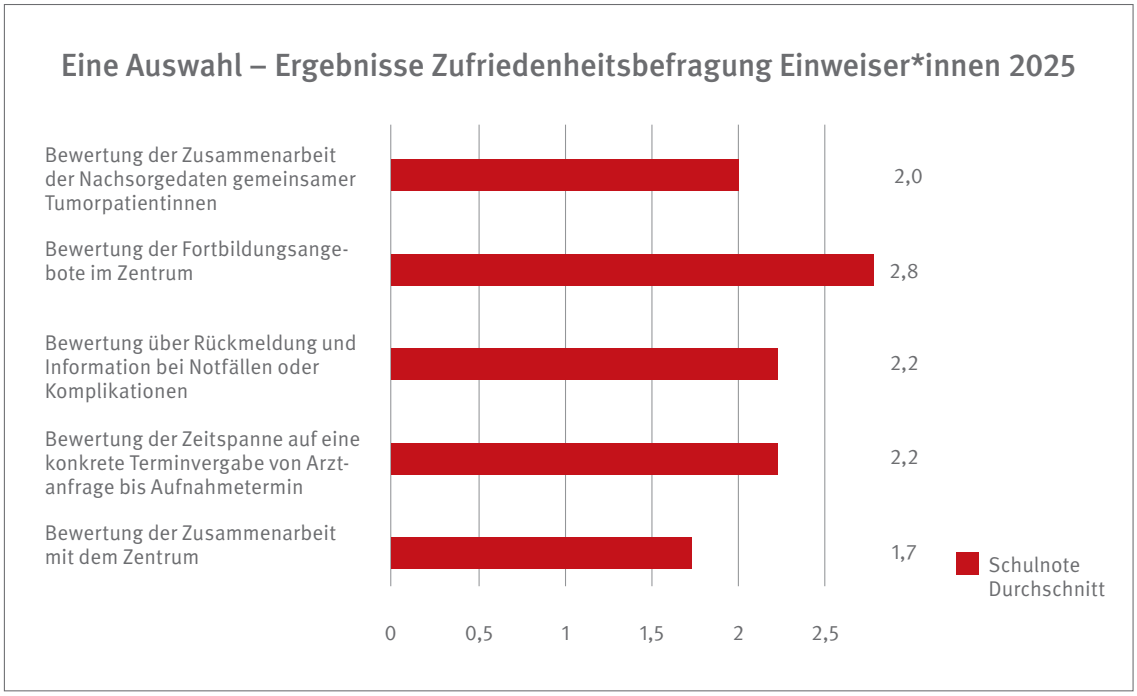
Die letzte Patientinnenzufriedenheitsbefragung wurde im Zeitraum vom 01.05.2023 bis 30.09.2023 durchgeführt. In diesem Zeitraum konnten in die Bewertung 35 Patientinnen eingeschlossen werden. 18 Fragebögen konnten ausgewertet werden (Rücklauf), die Rücklaufquote beträgt 51,43%. Die nächste Zufriedenheitsbefragung ist für das Kalenderjahr 2026 vorgesehen. Folgendes Ergebnis (Schulnote) liegt aus dem Kalenderjahr 2023 vor (Eine Auswahl).

Weiter auf der nächsten Seite.



3.1.7.2 Einweiserzufriedenheitsbefragung

Die letzte Einweiserzufriedenheitsbefragung wurde im Zeitraum vom 01.09.2025 bis 30.09.2025 durchgeführt. 14 Fragebögen konnten ausgewertet werden (Rücklauf), die Rücklaufquote beträgt 75,00%. Folgendes Ergebnis Schulnote) liegt für das Kalenderjahr 2025 vor (Auswahl):



3.1.8 Selbsthilfe

Das Zentrum kooperiert eng mit der Selbsthilfegruppe „Ja zum Leben – Frauen nach Krebs in Sennestadt“ und der türkischsprachigen Selbsthilfegruppe für Frauen „Onkoday el ele“. „Onkoday el ele“ steht für den Zusammenhalt bei einer Krebserkrankung und das Leben Hand in Hand (Informationen sind auf der Homepage des Klinikums zu finden).

3.2 Viszeralonkologisches Zentrum und Schwerpunkt Endokrine Karzinome

Kennzeichen des Viszeralonkologischen Zentrums ist der hohe Anteil der interdisziplinären Versorgung von Patient*innen mit Krebserkrankungen. Das Viszeralonkologische Zentrum des Klinikums Bielefeld - Mitte wurde im September 2020 durch die Deutsche Krebsgesellschaft ausgezeichnet und beinhaltet die folgenden spezialisierten Organkrebszentren:

- Darmkrebszentrum Klinikum Bielefeld - Mitte
- Magenkrebszentrum Klinikum Bielefeld - Mitte
- Pankreaskarzinom Zentrum Klinikum Bielefeld - Mitte
- Speiseröhrenkrebszentrum Klinikum Bielefeld - Mitte

Für die von diesen Organen ausgehenden Tumorerkrankungen verfügt das Klinikum Bielefeld - Mitte über eine besondere und spezialisierte Expertise, da wir diese Krankheiten nicht nur in großer Anzahl behandeln, sondern auch über ein hochqualifiziertes Expert*innen-Team aus allen erforderlichen Fachabteilungen verfügen, das jeden einzelnen Fall individuell diskutiert und einen individuelle speziell auf den/die Patient*in zugeschnittenen Behandlungsplan entwirft.

3.2.1 Medizinische Leistungsangebote Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Im folgenden wird das medizinische Leistungsangebot der Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie dargestellt (Auszug aus dem Strukturierten Qualitätsbericht Klinikum Bielefeld – Berichtsjahr 2025):

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Kommentar
VC00	Versorgung aller akuten chirurgischen Erkrankungen	Sämtliche akuten Erkrankungen der Allgemein- und Viszeralchirurgie werden angeboten an 7 Tagen die Woche, 24 Stunden, 365 Tage/Jahr.
VC21	Endokrine Chirurgie	Gesamtes Spektrum der Endokrinen Chirurgie. Jährlich >350 Eingriffe. Laparoskopische Adrenalektomie und Paraganglionmentfernung. Lupenbrille, kontinuierliches und diskontinuierliches Neuromonitoring, intraoperatives Quick-PTH und Schnellschnitt. Interdisziplinäres Endokrinologisches Kolloquium.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Gesamtes Spektrum (Schwerpunkt onkologisch und laparoskopisch). Mindestmengen komplexe Ösophagusresektionen werden überschritten. Hybrid-lap. Ösophagektomie, lap. Gastrektomie mit D2-LAD, gesamte lap. Chirurgie Kolon und Rektum (TAMIS, taTME). Spezialisierung auf CED, lap. Proktokolektomie mit IPAA.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Leber: CUSA, lap. Leberresektion (Minor-, Major), ALPPS, PVE, Bypasschirurgie, VAHAD. Gallenwege: BDA, Resektionen, -rekonstruktionen. Pankreas: Karzinomen, NET, IPMN, zyst. Läsionen, akute-, chronische Entzündungen. VARD, PPPD, Whipple, Appleby, lap. Pankreaslinks, RAMPS. Pfortaderresektionen.
VC24	Tumorchirurgie	Gesamtes Spektrum GI-Trakte und Stoffwechselorgane (Ösophagus, Magen, Dünn-, Dickdarm, Rektum, Anus, Pankreas, Leber), endokrinen Organe (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere). Laparoskopischer Schwerpunkt. Metastasenchirurgie. Multiviszerale Resektionen, zytoreduktive Eingriffe mit HIPEC.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Laparoskopischer Magenhochzug, laparoskopische Gastrektomie, -Leberresektionen, -Pankreaslinksresektion (RAMPS und Standard), sämtliche lap. Eingriffe an Dünn-, Dickdarm, Rektum (TAMIS, taTME). Laparoskopische Adrenalektomie, -Splenektomie, -Hernienchirurgie, -Cholezystektomie, -Appendektomie.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Kommentar
VC58	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Viszeralchirurgie, Bauchdecken- und Hernien-sprechstunde, Darmsprechstunde, Endokrine Sprechstunde, Leber-, Gallenwegs- und Pankreassprechstunde Magen- und Ösophagussprechstunde, Peritonealkarzinose und HIPEC Zweitmeinungssprechstunde
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Eine interdisziplinäre operative- und eine interdisziplinäre nicht-operative Intensivstation mit gesamten Spektrum der invasiven und nicht-invasiven Beatmung, Dialyse- und Hämo-filtrationsverfahren sowie allen gängien intensivmedizinischen Apperaturen. Interdisziplinäre intermediate Care Station.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Ergänzend zum Spektrum der minimal-invasiven Chirurgie (La-paroskopie) transanale mikrochirurgische Eingriffe (TAMIS) sowie endoskopische-laparoskopische Rendezvous-Verfahren.
VC71	Notfallmedizin	Gesamtes Spektrum der Notfallversorgung allgemein- und viszeralchirurgischer Krankheitsbilder.
VC62	Portimplantation	Implantation von Portsystemen via Vena cephalica, Vena subclavia oder Vena jugularis.
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Onkologische und benigne Erkrankungen der Speiseröhre. Konventionelle und minimalinvasive Operationen. Hybrid-laparoskopische thorakoabdominelle subtotale Ösophagekto-mie mit Zweifeldlymphadenektomie und Rekonstruktion durch Magenschlauchinterposition. Rekonstruktion durch Koloninter-ponate.
VO00	Tumorchirurgie	Gesamtes Spektrum maligner Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, der Leber, der Gallenblase und Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, des Dünn- und Dickdarms sowie des Rektum und Anus. Sarkomchirurgie. Zytoreduktion und hyper-therme intraperitoneale Chemotherapie (HIPEC). Metastasen-chirurgie.
VX00	Differenzierte enterale und parenterale Ernährung schwerkranker Patienten	Evaluation von Malnutritionen, NRS, Ernährungsberatung, differenzierte enterale und parenterale Ernährungskonzepte zur Verbesserung der Ernährungsstatus bei Malnutrition und vor viszeralchirurgischen Eingriffen.
VC00	Beratung und Abklärung der Operationsin-dikation	Indikations- und Spezialsprechstunden. Zweitmeinungssprech-stunde bei Endokriner Chirurgie, Bauchdecken- und Hernien-chirurgie, Onkologischer Chirurgie sowie Laparoskopischer Chirurgie.
VC00	Proktologische Untersuchungen	Proktologieeinheit mit flexibler und starrer Prokto- und Rektos-kopie. Starre Endosonographie.
VC00	Tumorboard und interdisziplinärer Dialog	Interdisziplinäre onkologische Konferenz einmal wöchentlich. Viszeralonkologisches Zentrum der DKG im Aufbau.
VC00	gemeinsame Patientenbetreuung mit der Endokrinologie	Gemeinsame Betreuung von Patienten mit endokrinen Erkan-kungen im Endokrinen Zentrum (Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Endokrinologie, Diabetologie und Infektiologie, Klinik für Nuklearmedizin, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie). Interdisziplinäres Endokrinologisches Kolloquium.
VC00	Abklärung der Operationsindikation	Indikations- und Spezialsprechstunden wie auch Zeitmeinungs-sprechstunden.
VC00	vor- und nachstationäre Behandlung von Problemwunden	Prä- und poststationäre Behandlung von Problemwunden. Wundmanagement mit Anbindung an ambulante Wundexper-ten.
VC00	Beratung, Diagnostik und Therapie bei allen Darm- und Enddarmerkrankungen	Schwerpunkt der Behandlung von onkologischen Erkrankun-gen des Darms und Enddarms. Behandlung aller akuten Erkran-kungen und chronisch entzündlichen Erkrankungen des Darms und Enddarms.
VC00	Durchführung der endorektalen Sonographie	Rektale Endosonographie mit starrer Endosonographiesonde mit 3D-Rekonstruktion.

3.2.2 Darmkrebszentrum

Im folgenden werden die Leitungsstrukturen sowie die Qualifikationsmatrix des Zentrums aufgeführt:

Qualifikationsmatrix

Funktion	Name	Qualifikation
Zentrumsleitung: Chefarzt Klinik für Gastroenterologie	Prof. Dr. Jan Heidemann	FA für Innere Medizin/Gastroenterologie, Med. Tumortherapie/Infektiologie/Endokrinologie
Stellvertreter: Chefarzt Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel	FA für Chirurgie und Viszeralchirurgie, Schwerpunkt spezielle Viszeralchirurgie
Hauptoperateure	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel	Schwerpunktqualifikation: spezielle Viszeralchirurgie
	Dr. Michael Wenzke	Schwerpunktqualifikation: spezielle Viszeralchirurgie
	Dr. Sergiusz Sawicki	Schwerpunktqualifikation: spezielle Viszeralchirurgie
Zentrumskoordination	Dr. Michael Wenzke	FA für Chirurgie und Viszeralchirurgie, spezielle Viszeralchirurgie
	Stellv. Hesham Elwan M.Sc., M.B., B.Ch. (Univ. Alexandria)	FA für Viszeralchirurgie, spezielle Viszeralchirurgie
Qualitätsmanagement	Dr. Michael Wenzke	FA für Chirurgie und Viszeralchirurgie, spezielle Viszeralchirurgie
Onkologische Fachpflege	Frau Andrea Düding	Gesundheits- und Krankenpflegerin mit onkologischer Fachweiterbildung
Tumordokumentation	Frau Jessica Kabisch	Arzthelferin

3.2.2.1 Studienangebot

Das Viszeralonkologische Zentrum beteiligt sich an unterschiedlichen Projekten zur Grundlagenforschung, aber insbesondere an klinischen Forschungsprojekten. In Kooperation mit der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie werden folgende Studien für Patient*innen des Darmkrebszentrums angeboten:

- AIO-KRK-0413/ass: COLOPREDICT PLUS – Register-Retro und prospektive Erfassung der Rolle von MSI und KRAS für die Prognose beim Kolonkarzinom im Stadium II + III
- (PROTECTOR/FIRE-10) AIO KRK0620; IAG-VO-0323: Angebot über Kooperationspartner Onkologische Schwerpunktpraxis Bielefeld: Prospective, randomized, open-label, multicenter Phase III trial to investigate the efficacy of preoperative systemic therapy in advanced colon cancer
- Psychoonkologie: Untersuchung zur Belastung von Krebspatient*innen (Verbesserung der Erkennung des psychoonkologischen Betreuungsbedarfs bei Krebskranken)

3.2.2.2 Leistungsdaten Darmkrebszentrum

Kennzahl	Sollvorgabe Deutsche Krebs-gesellschaft pro Jahr	Ist-Werte 2025
Primärfälle Dickdarmkrebs	≥ 30	65
Operative Primärfälle Dickdarmkrebs	≥ 30	59
Primärfälle Enddarmkrebs	≥ 20	41
Operative Primärfälle Enddarmkrebs	≥ 20	35
Anteil Studienpatient*innen Dickdarm-krebs/Enddarmkrebs	≥ 5%	39,62%

3.2.2.3 Sprechstunde

Es werden 5x wöchentlich Indikationssprechstunden angeboten. 2x wöchentlich findet eine fokussierte Sprechstunde für Patient*innen mit Darmerkrankungen statt. Die Terminvergabe erfolgt über eine zentrale Rufnummer der Fachambulanz.

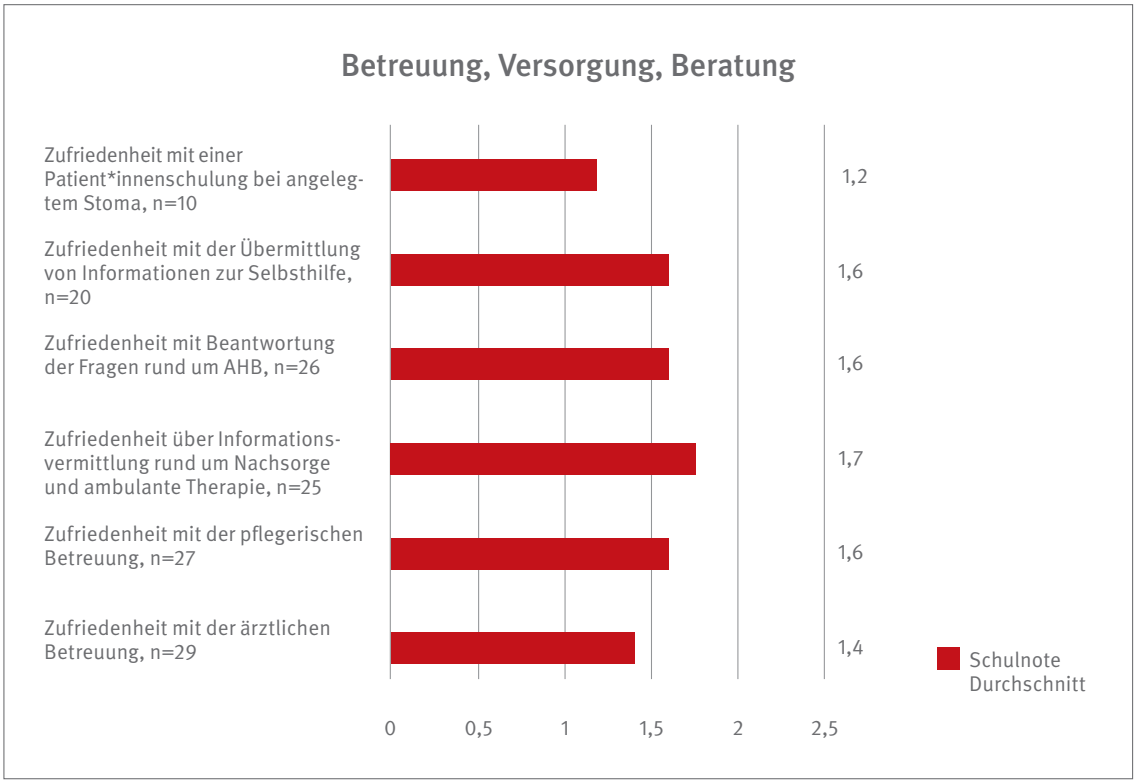
3.2.2.3.1 Terminrealisierung und Wartezeiten onkologische Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung

Eine stichprobenartige Erhebung der Wartezeiten onkologischer Patient*innen im Rahmen der Sprechstunde im Zeitraum 01.11.2025 bis 30.11.2025 zeigt folgendes Ergebnis:

	(01.11.2025 bis 30.11.2025) Durchschnittswerte
Patientenzahl	19
Wartezeit auf einen Termin	8 Tage
Wartezeit während der Sprechstunde	32 Min.

3.2.2.4 Patientenzufriedenheitsbefragung

Zur ständigen Verbesserung der Patientenbetreuung und Verbesserung der Prozesse finden regelmäßig Evaluationen der Patient*innenzufriedenheit und Einweiser*innen statt, welche beispielweise die Zufriedenheit in der Betreuung, Beratung, Versorgung und in den Abläufen abfragen. Die letzte Patientenzufriedenheitsbefragung im Viszeralonkologischen Zentrum wurde im Zeitraum vom 01.01.2025 bis 30.06.2025 durchgeführt und bezieht sich auf behandelte Patient*innen mit einer bösartigen Erkrankung im Bereich Darm, Magen, Speiseröhre und Bauchspeicheldrüse. In diesem Zeitraum konnten in die Bewertung 70 Patient*innen eingeschlossen werden. 40 Fragebögen konnten ausgewertet werden (Rücklauf), die Rücklaufquote beträgt 57,14%. Folgendes Ergebnis (Schulnote) liegt vor (Eine Auswahl):

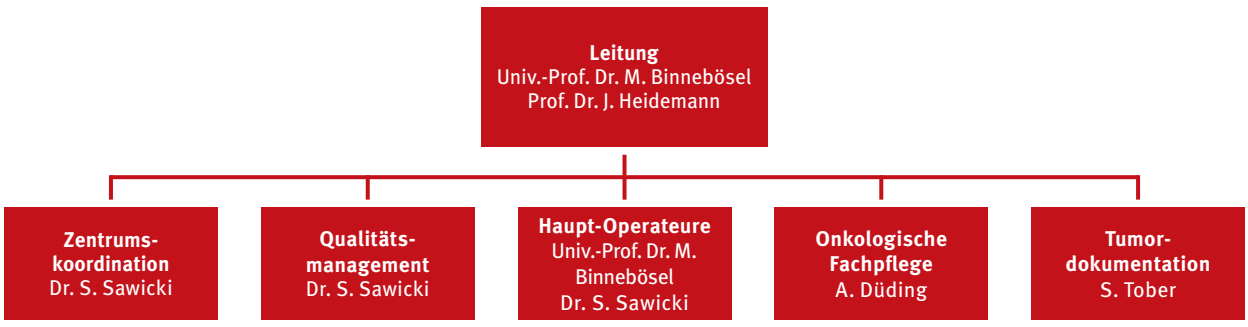


3.2.2.5 Selbsthilfe

Das Darmkrebszentrum kooperiert eng mit der Deutschen ILCO e.V. (Selbsthilfevereinigung für Stomaträger*innen und Menschen mit Krebs sowie deren Angehörige). Den Patient*innen des Zentrums wird der Kontakt zu anderen Menschen mit Darmerkrankungen über die Selbsthilfeorganisation ILCO angeboten.

3.2.3 Magenkrebszentrum und Speiseröhrenkrebszentrum

Im folgenden werden die Leitungsstrukturen sowie die Qualifikationsmatrix des Magen- und Speiseröhrenkrebszentrums aufgeführt:



Qualifikationsmatrix Magen- und Speiseröhrenkrebszentrum

Funktion	Name	Qualifikation
Zentrumsleitung: Chefarzt Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel	FA für Chirurgie und Viszeralchirurgie, Schwerpunkt spezielle Viszeralchirurgie
Chefarzt Klinik für Gastroenterologie	Prof. Dr. Jan Heidemann	FA für Innere Medizin/Gastroenterologie, Med. Tumortherapie/Infektiologie/Endokrinologie
Hauptoperateure	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel	Schwerpunktqualifikation: spezielle Viszeralchirurgie
	Dr. Sergiusz Sawicki	FA für Viszeralchirurgie, Schwerpunkt spezielle Viszeralchirurgie
Zentrumskoordination	Dr. Sergiusz Sawicki	FA für Viszeralchirurgie, Schwerpunkt spezielle Viszeralchirurgie
Qualitätsmanagement	Dr. Sergiusz Sawicki	FA für Viszeralchirurgie, Schwerpunkt spezielle Viszeralchirurgie
Onkologische Fachpflege	Frau Andrea Düding	Gesundheits- und Krankenpflegerin mit onkologischer Fachweiterbildung
Tumordokumentation	Frau Suzanne Tober	Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Medizinische Dokumentation

3.2.3.1 Studienangebot Magen- und Speiseröhrenkrebszentrum

Das Viszeralonkologische Zentrum beteiligt sich an unterschiedlichen Projekten zur Grundlagenforschung, aber insbesondere an klinischen Forschungsprojekten. In Kooperation mit der Klinik für Hämtologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie werden folgende Studien für Patient*innen des Magen- und Speiseröhrenkrebszentrums angeboten:

- ZANGEA [2025-522718-22-00]: Phase II Study of Zanidatamab in Combination with Pembrolizumab and Chemotherapy in HER2 and PD-L1 Positive Metastatic Gastroesophageal Adenocarcinoma (GEA) Patients / Zanidatamab in Kombination mit Pembrolizumab und Chemotherapie bei Patienten mit HER2- und PD-L1-positivem unbehandeltem metastasiertem gastroösophagealem Adenokarzinom (GEA) - Phase 2

- PREVENT Studie:
  Randomisierte, offene, multizentrische Phase-III Studie der AIO / CAOGI / ACO: Prophylaktische HIPEC kombiniert mit FLOT-Chemotherapie im Vergleich zu alleiniger FLOT-Chemotherapie vor und nach Operation bei Patient*innen mit diffusem Typ Magenkrebs oder Tumoren des Übergangs zwischen Magen und Speiseröhre

- „Psychische Belastung von Krebspatienten im Verlauf der onkologischen Behandlung“ seit 06/2023:
  Nicht interventionelle Registerstudie der Onkotrakt AG – Listung in der StudyBox von OnkoZert. In diesem Versorgungsforschungsprojekt soll der Fragebogen FBK-R10 von Patient*innen mit hämatologischen und soliden Tumoren während unterschiedlicher Behandlungsphasen beantwortet werden. Zusätzlich sollen die angenommenen Hilfsangebote ausgewertet werden. Als Befragungsinstrument soll der FBK-R10 inkl. der medizinischen und soziologischen Zusatzfragen Einsatz finden.

3.2.3.2 Leistungsdaten Magenkrebszentrum

Kennzahl	Sollvorgabe Deutsche Krebs-gesellschaft pro Jahr	Ist-Werte 2025
Primärfälle	≥ 30	30
Rezidiv und / oder Metastasen	Keine Vorgabe	8
Operative Expertise	≥ 20	20
Vorstellung in der Tumorkonferenz postoperativ	≥ 95	100,00%
Behandlung in Studien	› 5%	40,00%
Beratung durch den Sozialdienst	‹ 30%	73,68%

3.2.3.2.1 Leistungsdaten Speiseröhrenkrebszentrum

Kennzahl	Sollvorgabe Deutsche Krebs-gesellschaft pro Jahr	Ist-Werte 2025
Primärfälle	≥ 20	38
Rezidiv und / oder Metastasen	Keine Vorgabe	11
Operative chirurgische Expertise Anzahl Ösophagusoperationen OPS: 5-423*, 5-425*, 5-426*, 5-338.0 u. 1 u. x, mit und ohne ICD-10 C15*, C16.0	≥ 20	28
Behandlung in Studien	› 5%	23,68%
Beratung durch den Sozialdienst	‹ 45%	71,43%

3.2.3.3 Sprechstunde Magen- und Speiseröhrenkrebszentrum

Es werden 5 x wöchentlich Indikationssprechstunden angeboten. Die Terminvergabe erfolgt über eine zentrale Rufnmmer der Fachambulanz.

3.2.3.3.1 Terminrealisierung und Wartezeiten onkologische Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung

Die Ergebnisse der stichprobenartigen Erhebung der Wartezeiten onkologischer Patient*innen können in dem Kapitel 3.2.2.3.1 eingesehen werden.

3.2.3.4 Patient*innenzufriedenheitsbefragung

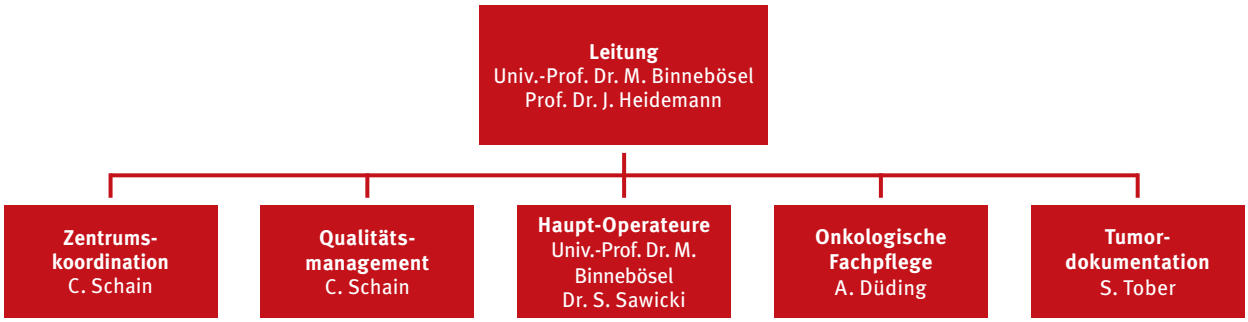
Die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung können in dem Kapitel 3.2.2.4 eingesehen werden.

3.2.3.5 Selbsthilfe Magen- und Speiseröhrenkrebszentrum

Das Magen- und Speiseröhrenkrebszentrum kooperiert eng mit dem ADP e.V. (Arbeitskreis der Pankreatektomierten). Den Patient*innen des Zentrums wird der Kontakt zu anderen Menschen mit Magenkrebserkrankungen über die Selbsthilfeorganisation angeboten.

3.2.4 Pankreaskarzinom Zentrum

Im folgenden werden die Leitungsstrukturen sowie die Qualifikationsmatrix des Zentrums aufgeführt:



Qualifikationsmatrix

Funktion	Name	Qualifikation
Zentrumsleitung: Chefarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel	FA für Chirurgie und Viszeralchirurgie, Schwerpunkt spezielle Viszeral-chirurgie
Chefarzt Klinik für Gastroenterologie	Prof. Dr. Jan Heidemann	FA für Innere Medizin/Gastroenterologie, Med. Tumortherapie/Infektiologie/Endo-krinologie
Hauptoperateure	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel	Schwerpunktqualifikation: spezielle Viszeralchirurgie
	Dr. Sergiusz Sawicki	FA für Viszeralchirurgie, Schwerpunkt spezielle Viszeralchirurgie
Zentrumskoordination	Christian Schain	FA für Viszeralchirurgie, Schwerpunkt spezielle Viszeralchirurgie
Qualitätsmanagement	Christian Schain	FA für Viszeralchirurgie, Schwerpunkt spezielle Viszeralchirurgie
Onkologische Fachpflege	Frau Andrea Düding	Gesundheits- und Krankenpflegerin mit onkologischer Fachweiterbildung
Tumordokumentation	Frau Suzanne Tober	Fachangestellte für Medien- und Informa-tionsdienste, Fachrichtung Medizinische Dokumentation

3.2.4.1 Studienangebot

Das Viszeralonkologische Zentrum beteiligt sich an unterschiedlichen Projekten zur Grundlagenforschung, aber insbesondere an klinischen Forschungsprojekten. In Kooperation mit der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin werden folgende Studien für Patient*innen des Pankreaskarzinom Zentrum angeboten:

- AIO-YMO/PAK-0215 Studie PaCaReg:
  Eine multizentrische Registerstudie zur Erfassung klinischer, epidemiologischer und biologischer Parameter beim duktalen Adenokarzinom des Pankreas (PDAC, PaCaReg)

- „Psychische Belastung von Krebspatienten im Verlauf der onkologischen Behandlung“ seit 06/2023:
  Nicht interventionelle Registerstudie der Onkotrakt AG – Listung in der StudyBox von OnkoZert. In diesem Versorgungsforschungsprojekt soll der Fragebogen FBK-R10 von Patient*innen mit hämatologischen und soliden Tumoren während unterschiedlicher Behandlungsphasen beantwortet werden. Zusätzlich sollen die angenommenen Hilfsangebote ausgewertet werden. Als Befragungsinstrument soll der FBK-R10 inkl. der medizinischen und soziologischen Zusatzfragen Einsatz finden.

3.2.4.2 Leistungsdaten Pankreaskarzinom Zentrum

Kennzahl	Sollvorgabe Deutsche Krebs-gesellschaft pro Jahr	Ist-Werte 2025
Primärfälle	≥ 25	55
Operative Primärfälle Pankreaskarzinom ausschließlich ICD-10- C.25 in Verbindung mit OPS 5-524*, 5-525*	≥ 12	29
Operative Expertise Anzahl Pankreasre-sektionen OPS 5-524*, 5-525*, mit und ohne ICD-10 C.25	≥ 20	72
Vorstellung in der Tumorkonferenz post-operativ	≥ 95%	100,00%
Behandlung in Studien	› 5%	27,27%
Beratung durch den Sozialdienst	‹ 45%	64,52%

3.2.4.3 Sprechstunde

Es werden 5x wöchentlich Indikationssprechstunde angeboten. Die Terminvergabe erfolgt über eine zentrale Rufnummer der Fachambulanz.

3.2.4.3.1 Terminrealisierung und Wartezeiten onkologische Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung

Die Ergebnisse der stichprobenartigen Erhebung der Wartezeiten onkologischer Patient*innen können in dem Kapitel 3.2.2.3.1 eingesehen werden.

3.2.4.4 Patientenzufriedenheitsbefragung

Die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung können in dem Kapitel 3.2.2.4 eingesehen werden.

3.2.4.5 Selbsthilfe

Das Pankreaskarzinom Zentrum kooperiert eng mit dem ADP e.V. (Arbeitskreis der Pankreatektomierten). Den Patient*innen des Zentrums wird der Kontakt zu anderen Menschen mit Pankreaserkrankungen über die Selbsthilfeorganisation angeboten.

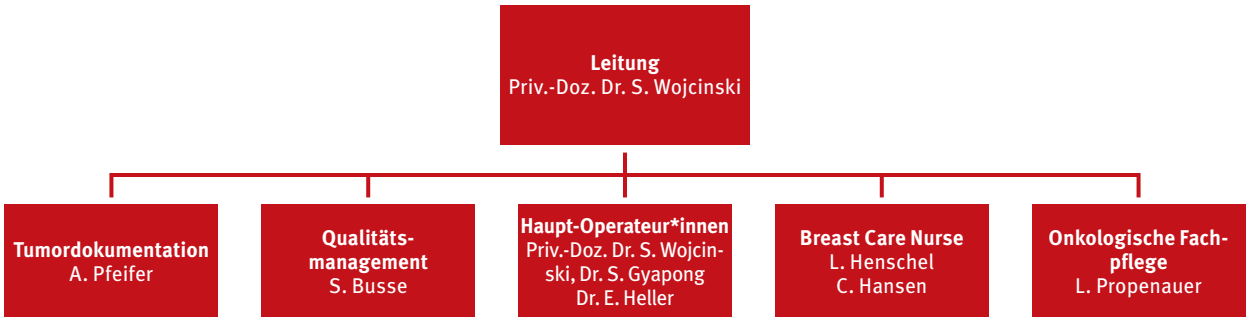
3.3 Brustzentrum

Das Brustzentrum des Klinikums Bielefeld wurde erstmalig im Juni 2006 die durch die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt. Jährlich finden Begehungen statt (Überwachungsaudits). Das aktuelle Zertifikat des Zentrums hat eine Gültigkeitsdauer bis zum 07.04.2027. In einem dreijährigen Modus wird das Zentrum rezertifiziert. Das Brustzentrum beteiligt sich am Datenmanagement der Deutschen Krebsgesellschaft und verfügt zusätzlich über eine Anerkennung als zertifiziertes Brustzentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft und die Gesellschaft für Senologie.

Für die Behandlung der Patientinnen im Brustzentrum wurde ein Leitbild entwickelt, welches die Basis allen Handelns bildet. Im Zentrum einer optimalen, an den aktuellen Leitlinien orientierten Behandlung steht die Patientin mit ihren Angehörigen. Alle interdisziplinären Leistungen, Operationen, bildgebende Diagnostik, Strahlentherapie, Pathologie, und Onkologie erfolgen durch Einrichtungen und Kooperationspartner*innen des Klinikums Bielefeld.

3.3.1 Struktur des Brustzentrums

Im folgenden werden die Leitungsstrukturen sowie die Qualifikationsmatrix des Zentrums aufgeführt:



Qualifikationsmatrix

Funktion	Name	Qualifikation
Leitung Brustzentrum	Priv.-Doz. Dr. Sebastian Wojcinski	FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Schwerpunktqualifikation: Gynäkologische Onkologie, Senior Mamma-Operateur DEGUM Stufe III Mammasonographie
Hauptoperateur*innen	Priv.-Doz. Dr. Sebastian Wojcinski	FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Schwerpunktqualifikation: Gynäkologische Onkologie, Senior Mamma-Operateur DEGUM Stufe III Mammasonographie
	Samuel Gyapong	Leitender Oberarzt, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Schwerpunktqualifikation: Gynäkologische Onkologie, Senior Mamma-Operateur DEGUM Stufe II Mammasonographie
	Dr. Eleonora Heller	Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Schwerpunkt Senologie Hauptoperateurin Mammachirurgie nach ÄK-Zert DEGUM Stufe I Mammasonografie
Qualitätsmanagement	Stefanie Busse	Medizinische Fachangestellte
Breast Care Nurse	Lydia Henschel	Gesundheits- und Krankenpflegerin Breast Care Nurse
	Claudia Hansen	Gesundheits- und Krankenpflegerin Breast Care Nurse
Onkologische Fachpflege	Lidia Propenauer	Gesundheits- und Krankenpflegerin mit onkologischer Fachweiterbildung
Tumordokumentation	Alexandra Pfeifer	Medizinische Fachangestellte

3.3.2 Studienangebote

In enger Zusammenarbeit mit der Onkologischen Schwerpunktpraxis Bielefeld werden geeignete Patientinnen identifiziert und in Studien eingeschlossen. Das aktuelle Angebot zur Behandlung in Studien können Sie auf der Homepage der Onkologischen Schwerpunktpraxis finden: www.onkologie-bielefeld.de/studien-links.

3.3.3 Leistungsdaten und Qualitätsindikatoren Brustzentrum gemäß Anforderungen Ärztekammer Westfalen Lippe – eine Auswahl

Kennzahl	Ist-Werte 2025
Anzahl Pat. Primärfälle Mammakarzinom	316
Anzahl Pat. neuaufgetretenem Lokal- (Rezidiv) u/o Fernmetastasierung	57
Anteil Pat. Beratung Sozialdienst	62,47%
Anteil Pat. in Studien	9,18%

3.3.4 Patienteninnenzufriedenheitsbefragung

Das Brustzentrum nimmt seit vielen Jahren an der Patient*innenbefragung in den Brustzentren Nordrhein Westfalen, initiiert durch die Universität zu Köln teil. Im Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 haben 157 Patientinnen einer Befragung zugestimmt und wurden mit einem umfangreichen Fragenkatalog angeschrieben. 123 ausgefüllte Fragebögen konnten als Rücklauf verzeichnet werden, sodass die Rücklaufquote bei 78,34% lag.

3.4 Kopf-Hals-Tumor-Zentrum

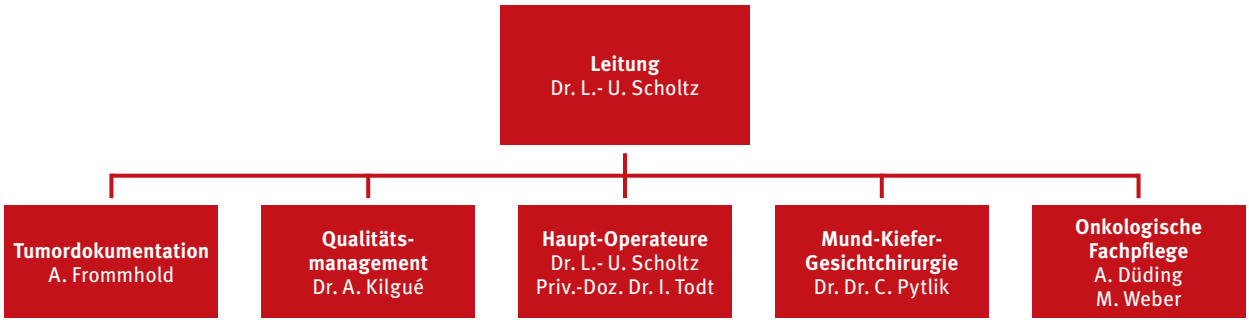
Im Kopf-Hals-Tumor-Zentrum werden Patient*innen mit Tumoren in den oberen Speise- und Luftwegen (der Mundhöhle, dem Rachen, dem Kehlkopf, der Nase, der Speicheldrüse) behandelt. Die Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie führt die große Tumorchirurgie mit plastischen Defektdeckungen, sowie anteriore und laterale Schädelbasischirurgie in einem interdisziplinären Behandlungsteam durch. Hierfür stehen modernste Diagnose- und Operationseinheiten zur Verfügung (Navigationssystem, verschiedene Lasersysteme, Kontakt- und Fluoreszenzendoskopie).

Zudem wird die plastisch-kosmetische Chirurgie des Hals-Nasen-Ohren-Gebietes und Allergologie vollständig angeboten. In Kooperation mit Dr. Dr. med. Christoph Pytlik erfolgen Eingriffe im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (MKG).

Eine umfassende Kooperation mit Kliniken und HNO-Praxen in der Umgebung in der Nachversorgung ist etabliert. Für die Nachsorge bleiben unsere Patient*innen jedoch auch langfristig an unser Zentrum angebunden, sodass wir bei einem etwaigen Wiederauftreten der Erkrankung frühzeitig eingreifen können.

3.4.1 Struktur des Kopf-Hals-Tumor-Zentrums

Im folgenden werden die Leitungsstrukturen sowie die Qualifikationsmatrix des Zentrums aufgeführt:



Qualifikationsmatrix

Funktion	Name	Qualifikation
Zentrumsleitung	Dr. Lars-Uwe Scholtz	Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheil-kunde, Allergologie, Stimm- und Sprachstörungen Hauptoperateur
Stellv. Leiter des Zentrums	Priv.-Doz. Dr. Ingo Todt	Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheil-kunde, Zusatzbezeichnung Plastische Operationen
Hauptoperateure	Dr. Lars-Uwe Scholtz	Siehe oben Zentrumsleitung
	Priv.-Doz. Dr. Ingo Todt	Siehe oben stellv. Zentrumsleiter
Kooperationspartner Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie Facharztpraxis für Mund-, Kiefer, Gesichtschirurgie Dr. Dr. dent. Christoph Pytlik Neustädter Str. 29, 33602 Bielefeld	Dr. Dr. dent. Christoph Pytlik	Approbierter Zahnarzt, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie, Zusatzbezeichnung Plastische Operationen
Zentrumskoordination und Qualitätsmanagement	Dr. Alexander Kilgué	Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheil-kunde
Onkologische Fachpflege	Andrea Düding	Gesundheits- und Krankenpflegerin mit onkologischer Fachweiterbildung
	Maria Weber	Gesundheits- und Krankenpflegerin mit onkologischer Fachweiterbildung
Tumordokumentation	Annagret Frommhold	Kauffrau im Gesundheitswesen

3.4.2 Medizinische Leistungsangebote Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Im folgenden wird das medizinische Leistungsangebot der Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie aufgeführt (Auszug aus dem Strukturierten Qualitätsbericht Klinikum Bielefeld – Berichtsjahr 2025):

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Kommentar
VH00	Diagnostik von schlafbezogenen Atmungsstörungen, Schnarchen, OSAS	
VH00	Schädelbasischirurgie	
VH00	Akustikusneurinom	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Tubenmanometrie, Endoskopischen Ballondiletation der Eustachische Röhre
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie	
VH05	Cochlearimplantation	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Spezialsprechstunde	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH26	Laserchirurgie	
VH27	Pädaudiologie	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VH25	Schnarchoperationen	

3.4.3. Studienangebot

Das Kopf-Hals-Tumor-Zentrum beteiligt sich an unterschiedlichen Projekten zur Grundlagenforschung, aber insbesondere an klinischen Forschungsprojekten. In Kooperation mit der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie werden folgende Studien für Patient*innen des Kopf-Hals-Tumor-Zentrums angeboten:

- Dysplasia-Screening-Oropharynxkarzinom: Studie zur Ermittlung der besten Gewinnungsmethode sowie Aufbau einer Kohorte von HNO-Patient*innen zur frühzeitigen Erkennung und Behandlung von dysplastischen oder frühen invasiven Oropharynxkarzinomen

- „Psychische Belastung von Krebspatienten im Verlauf der onkologischen Behandlung“ seit 06/2023:
  Nicht interventionelle Registerstudie der Onkotrakt AG – Listung in der StudyBox von OnkoZert. In diesem Versorgungsforschungsprojekt soll der Fragebogen FBK-R10 von Patient*innen mit hämatologischen und soliden Tumoren während unterschiedlicher Behandlungsphasen beantwortet werden. Zusätzlich sollen die angenommenen Hilfsangebote ausgewertet werden. Als Befragungsinstrument soll der FBK-R10 inkl. der medizinischen und soziologischen Zusatzfragen Einsatz finden.

3.4.4 Leistungsdaten

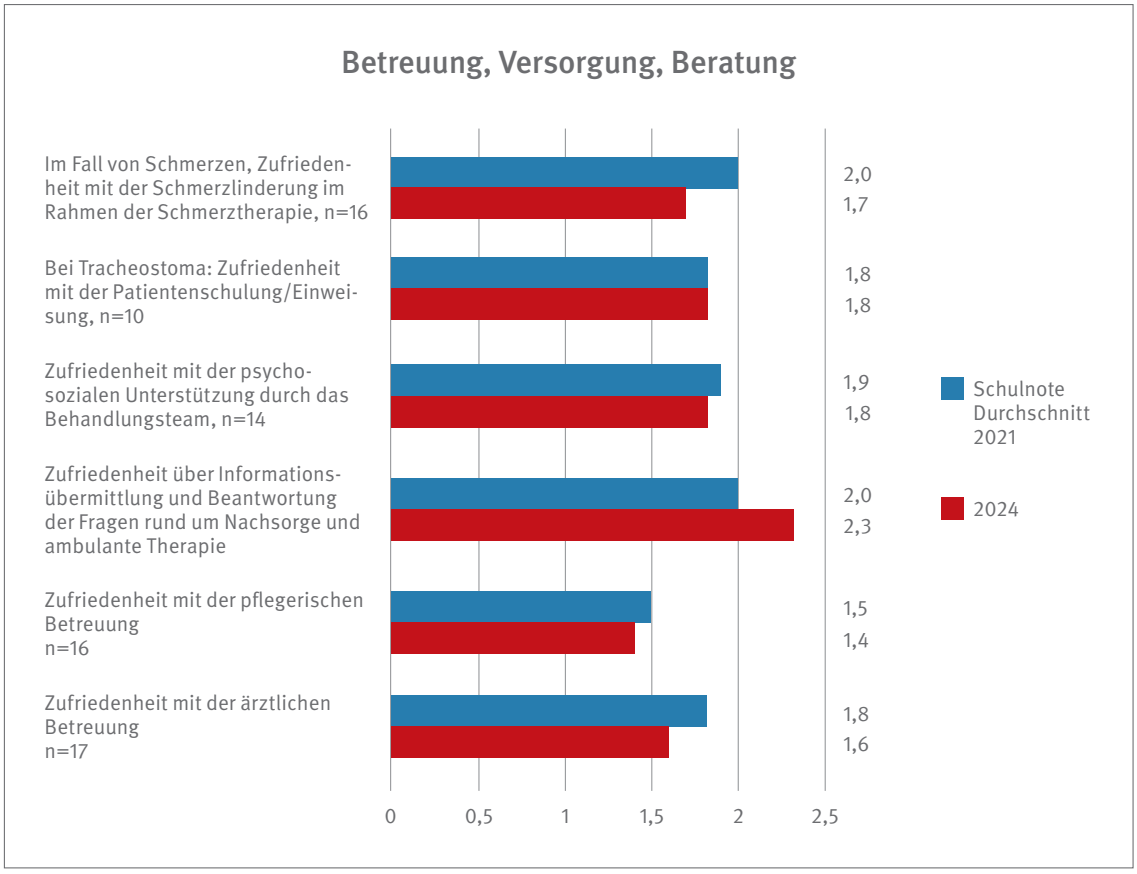
Kennzahl	Sollvorgabe Deutsche Krebsgesellschaft pro Jahr	Ist-Werte
Primärfälle Gesamt	≥ 75	110
Rezidiv und/oder Metastasen	Keine Vorgabe	20
Operative Fälle	≥ 20	68

3.4.5 Sprechstunde

In der Univ. Klinik für Kopf-Hals-Tumorerkrankungen wird montags und donnerstags in der Zeit von 12:00 bis 16:00 Uhr eine Tumorsprechstunde abgehalten sowie weitere Indikationssprechstunden. Die Terminvergabe erfolgt über eine zentrale Rufnummer der Fachambulanz.

3.4.6 Patientenzufriedenheitsbefragung

Zur ständigen Verbesserung der Patientenbetreuung und Verbesserung der Prozesse finden regelmäßig Evaluationen der Patientenzufriedenheit und Einweiser*innen statt, welche beispielweise die Zufriedenheit in der Betreuung, Beratung, Versorgung und in den Abläufen abfragen.
Die letzte Patient*innenzufriedenheitsbefragung im Kopf-Hals-Tumor-Zentrum wurde im Zeitraum vom 01.04.2024 bis 30.06.2024 durchgeführt. In diesem Zeitraum konnten in die Bewertung 58 Patient*innen eingeschlossen werden. 32 Fragebögen konnten ausgewertet werden (Rücklauf), die Rücklaufquote beträgt 55,17%.
Folgendes Ergebnis (Schulnote) liegt vor (Eine Auswahl):



3.4.7 Selbsthilfe

Das Kopf-Hals-Tumor-Zentrum kooperiert seit vielen Jahren mit dem „Bezirksverein der Kehlkopflosen e.V.“.

3.5 Schwerpunkt Endokrine Malignome

Im Onkologischen Zentrums des Klinikums Bielefeld am Standort Mitte können Patient*innen mit gut- und bösartigen Erkrankungen der endokrinen Organe behandelt werden. Dazu zählen die operative und nicht-operative Behandlung von Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, der Nebenniere und der Bauchspeicheldrüse. Die Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Binnebösel beherrscht das gesamte operative Spektrum dieses Gebiets auf nationalem Spitzenniveau. In der Univ.-Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie, Infektiologie unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Feldkamp können Patient*innen, die an endokrinologischen Erkrankungen leiden, behandelt werden. Die Fachabteilungdeckt das gesamte endokrionologische Spektrum ab und bietet eine endokrinologische Sprechstunde sowie speziell für Schilddrüsenerkankungen eine Schilddrüsen-Sprechstunde an. In der Endokrinologischen Ambulanz werden ca. 4500 endokrinologische Patienten jährlich behandelt.

Gemeinsam mit der Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie können alle endokrinologischen Erkrankungen auch operativ durch den Bereich der endokrinen Chirurgie behandelt werden. Im Onkologischen Zentrum bilden die Krebserkrankungen der endokrinen Organe eine Schwerpunktversorgung. Für Patient*innen werden im Rahmen der Tumorkonferenzvorstellung individuelle Behandlungskonzepte erstellt sowie ein Zugang zu allen psychosozialen Leistungen und Selbsthilfe ermöglicht.

3.6 Leukämie- und Lymphomzentrum

Im Leukämie- und Lymphomzentrum werden Tumorerkrankungen der blutbildenden Organe und des lymphatischen Systems, das zum körpereigenen Abwehrsystem gehört, behandelt. Eine Zertifizierung und Anerkennung des Zentrums durch die Deutsche Krebsgesellschaft erfolgte im November 2024. Das Zentrum bietet individuelle Beratung, Diagnostik und Behandlung nach modernen Therapiestandards bei akuten Leukämien, myelodysplastischen Syndromen, chronischen myeloproliferativen Erkrankungen, malignen Lymphomen, multiplen Myelomen, gutartigen Bluterkrankungen oder medikamentös hervorgerufenen Störungen der Blutbildung an.

Blutkrebs, Erkrankungen des Knochenmarks und des lymphatischen Systems werden mit präziser Diagnostik untersucht. Mit genauesten Verfahren in der Diagnostik bestimmen Expert*innen die Erkrankung bei Patient*innen ganz individuell. So kann die Therapie auf jede/n Patienten/in optimal einstellt werden.

Die Knochenmarkdiagnostik erfolgt ambulant oder stationär. Das gewonnenen Knochenmark wird mittels zytologischer, zytochemischer und immunzytochemischer Verfahren analysiert. Unser hämatologisches Speziallabor liefert präzise Daten auf molekularbiologischer Ebene von Blut, Knochenmark und Gewebeflüssigkeiten. Weitergehende Untersuchungen werden bei unseren Kooperationspartnern, z.B. dem MLL in München (https://www.mll.com/) innerhalb weniger Tage untersucht.

Unsere klinische Diagnostik nutzt alle Möglichkeiten der bildgebenden (incl. PET-CT) und endoskopischen Diagnostik (Ultraschall und Spiegelungen mit Minikameras).

Im Zentrum werden bildgestützt gezielte Gewebeentnahmen wie Lymphknotenpunktionen, Leberpunktionen und Hautbiopsien zur histologischen Abklärung und ebenso Punktionen zur Beurteilung von Rückenmarksflüssigkeit, Ascites und Pleuraerguss zur zytologischen Diagnosesicherung durchgeführt.

3.6.1 Struktur des Leukämie- und Lymphomzentrums

Im folgenden werden die Leitungsstrukturen sowie die Qualifikationsmatrix des Zentrums aufgeführt:

Qualifikationsmatrix

Funktion	Name	Qualifikation
Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie	Priv.-Doz. Dr. med. Martin Görner	FA für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie Ernährungsmediziner
Zentrumsleitung: Oberarzt Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie	Dr. med. Kai Wegehenkel	FA für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie Zusatzbezeichnungen: Internistische Intensivmedizin, Notfallmedizin, ABS Experte (DGKH)
Stellv. Zentrumsleiter: Oberarzt Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie	Dr. med. Dominik Entz	FA für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie
Zentrumskoordination	Dr. med. Dominik Entz	Siehe oben Stellv. Zentrumsleiter
Qualitätsmanagement	Dr. med. Kai Wegehenkel	Siehe oben Zentrumsleitung
Onkologische Fachpflege	Andrea Düding	Gesundheits- und Krankenpflegerin mit onkologischer Fachweiterbildung
Tumordokumentation	Annagret Frommhold	Kauffrau im Gesundheitswesen
	Julia am Orde	B.A. Health Communication

3.6.2 Medizinische Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie

Im Leukämie- und Lymphomzentrum bildet die Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie den Kern des Zentrums. Die Abteilung ist mit weiteren Disziplinen und Fachabteilungen vernetzt und bietet allen Patientinnen eine Behandlung in einem interdisziplinären Expertenteam. Das interdisziplinäre onkologische Leistungsangebot sowie die Kooperationspartner werden in dem Kapitel 2 – Kernleistungen und Kooperationspartner dargestellt. Im Folgenden wird das medizinische Leistungsangebot der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie aufgeführt (Auszug aus dem Strukturierten Qualitätsbericht Klinikum Bielefeld – Berichtsjahr 2025):

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie	Kommentar
VI21	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI45	Stammzelltransplantation	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI00	Sonstige im Bereich Innere Medizin	Ernährungsmedizin

3.6.3 Studienangebot

Das Leukämie- und Lymphomzentrum beteiligt sich an unterschiedlichen Projekten zur Grundlagenforschung, aber insbesondere an klinischen Forschungsprojekten. Folgende Studien werden für Patient*innen angeboten:

MULTIPLES MYELOM

- ELIAS
  Sponsor: Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
  Erstdiagnose Multiples Myelom mit autologer Transplantation, randomisiert, multizentrisch, mit Isatuximab, lenalidomide, bortezomib, dexamethasone - Phase 2

LEUKÄMIEN

- AML-Register
  Sponsor: Universitätsklinikum Dresden
  Biomaterialdatenbank der Studienallianz Leukämie (SAL)
- GMALL-Register
  Sponsor: IKF Frankfurt
  (Biomaterialsammlung und prospektive Datenerfassung zu Diagnostik, Behandlung und Krankheitsverlauf der ALL des Erwachsenen)
- NAPOLEON-Register
  Sponsor: Universitätsklinikum Dresden
  (nationale Beobachtungstudie zur Promyelozyten Leukämie)
- EBMT-Register
  European Organisation for Blood and Marrow Transplantation
  Die EBMT-Forschung zielt darauf ab, die Wissensbasis zur hämatopoetischen Stammzelltransplantation und Zelltherapie zu erweitern, mit dem ultimativen Ziel, die Patientenversorgung zu verbessern. Die EBMT koordiniert ihre wissenschaftlichen Aktivitäten durch 11 Arbeitsgruppen und die Nurses Group. Seit 1974 hat die Verwendung von EBMT-Daten und statistischen Ressourcen zu Hunderten von Veröffentlichungen in von Experten begutachteten wissenschaftlichen Zeitschriften geführt.

PSYCHOONKOLOGIE

- Psychoonkologisches Register
  Sponsor: Onkotrakt
  Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten - Phase 4

3.6.4 Leistungsdaten Hämatologische Neoplasien

Kennzahl	Sollvorgabe Deutsche Krebsgesellschaft pro Jahr	Ist-Werte 2025
Patientenfälle mit einer hämatologischen Neoplasie	≥ 75	99
Behandlung in Studien	› 5%	23,53%

3.6.5 Sprechstunde

Eine Sprechstunde für hämatologische Erkrankungen wird täglich angeboten. Zudem besteht auch die Möglichkeit eine Zweitmeinungsanfrage in unserem Zentrum in Anspruch zu nehmen.

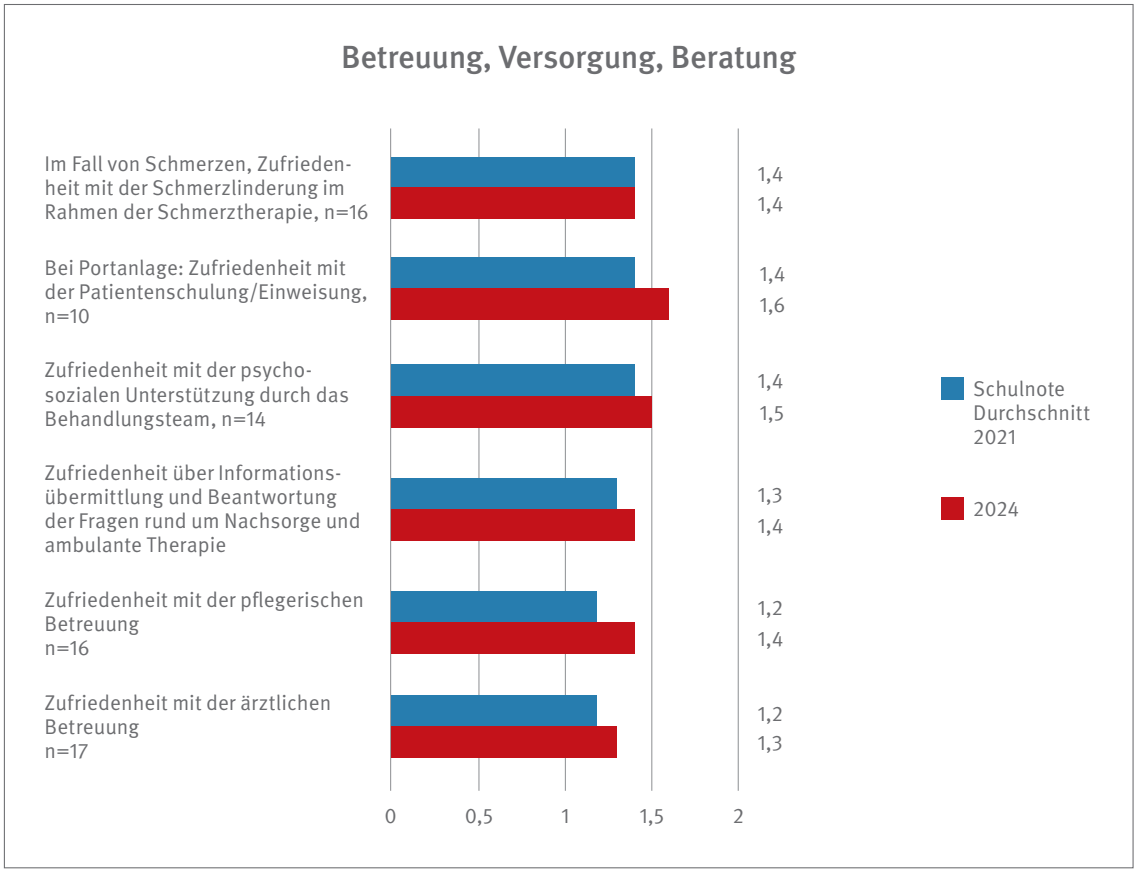
3.6.5.1 Terminrealisierung und Wartezeiten Sprechstunde – Stichprobenartige Erfassung

Eine stichprobenartige Erhebung der Wartezeiten im Rahmen der Sprechstunde zeigt folgendes Ergebnis:

	Durchschnittswerte
Patientenzahl	16
Wartezeit auf einen Termin	5 Tage
Wartezeit während der Sprechstunde	16 Min.

3.6.6 Patientenzufriedenheitsbefragung

Zur ständigen Verbesserung der Patientenbetreuung und Verbesserung der Prozesse finden regelmäßig Evaluationen der Patientenzufriedenheit und Einweiser*innen statt, welche beispielweise die Zufriedenheit in der Betreuung, Beratung, Versorgung und in den Abläufen abfragen. Die letzte Patient*innenzufriedenheitsbefragung wurde im Zeitraum vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 durchgeführt. In diesem Zeitraum konnten in die Bewertung 258 Patient*innen eingeschlossen werden. 94 Fragebogen konnten ausgewertet werden (Rücklauf), die Rücklaufquote beträgt 36,43%. Folgendes Ergebnis (Schulnote) liegt vor (Eine Auswahl):



3.6.7 Selbsthilfe

Durch eine Initiative der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie konnte in Kooperation mit der Paritätischen NRW-Selbsthilfe-Kontaktstelle im Sommer 2023 eine neue Selbsthilfegruppe mit dem Namen „Selbsthilfegruppe - Leukämie, Lymphom und Multiples Myelom“ gegründet werden, welche ihre Gruppentreffen in den Räumlichkeiten der Klinik hat. Treffen finden jeden 1. Montag im Monat im Klinikum Bielefeld - Mitte statt.

4 Medikamentöse Behandlungsschwerpunkte

Einige Tumorentitäten erfordern ein Behandlungskonzept, welches sich aus einer Operation, Strahlentherapie und systemischer Therapie zusammensetzt. In der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie im Klinikum Bielefeld unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Martin Görner können diese und weitere moderne Behandlungsmöglichkeiten angewendet werden.

Spezielle immuntherapeutische Behandlungsmöglichkeiten sind zum Beispiel:
- Check-Point-Inhibitor Therapien
- Antikörpertherapien
- molekulare Therapien

Moderne Therapieverfahren, professionelle psychoonkologische Betreuung und supportiv-palliativmedizinische Behandlungen können eingesetzt werden. Mit dem Ziel, für alle Patient*innen eine individuelle und nach den Wünschen und Bedürfnissen gerechte Behandlung und Begleitung anbieten zu können.

Eine enge Kooperation mit verschiedenen Universitätskliniken und die aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Studien sorgt dafür, dass innovative Konzepte und Verfahren auch Patient*innen direkt im Klinikum Bielefeld zur Verfügung stehen. Speziell ausgebildete Prüfärzt*innen für klinische Studien (Good-Clinical-Practice) sowie qualifiziertes Assistenzpersonal (Studynurse) und onkologische Fachpflegekräfte stellen eine Behandlung im Rahmen von klinischen Studien sicher. Auf der Homepage (hier klicken) findet sich ein Überblick über die verschiedenen Studien, welche zentral durch die onkologische Stu-dienzentrale überwacht werden.
Priv.-Doz. Dr. med. M. Görner, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie ist seit 01.11.2010 vertraglich gebundener Zweitmeinungsgutachter der AOK Nordwest. Dieses Angebot wird regelmäßig von AOK-Versicherten in Anspruch genommen (10–12 Fälle/Jahr). Zudem besteht zwischen dem Onkologischen Zentrum im Klinikum Bielefeld eine enge Kooperation mit der Health Management Online AG (HMO), bei welcher Patient*innen eine Zweitmeinung in Auftrag geben können.

Im folgenden wird das medizinische Leistungsangebot der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie aufgeführt:

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie	Kommentar
VI21	Betreuung von Patient*innen vor und nach Transplantation	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI45	Stammzelltransplantation	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI00	Sonstige im Bereich Innere Medizin	Ernährungsmedizin

Die Anzahl der Fälle im Kalenderjahr 2025 mit dem OPS-Code 8-54 „Zytostatische Chemotherapien, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie wird für die Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie in der folgenden Tabelle dargestellt:

	OPS-Text	Werte-Typ	Onkologie
8-54	Strahlentherapie, nuklearmedizinische Therapie und Chemotherapie: Zytostatische Chemotherapie, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie	Anz. Fälle gesamt	555
8-541	Zytostatische Chemotherapie, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie: Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren	Anz. Fälle gesamt	15
8-541.0	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren: Intrathekal	Anz. Fälle gesamt	12
8-541.x	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren: Sonstige	Anz. Fälle gesamt	3
8-542	Zytostatische Chemotherapie, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie: Nicht komplexe Chemotherapie	Anz. Fälle gesamt	233
8-542.1	Nicht komplexe Chemotherapie: 1 Tag	Anz. Fälle gesamt	233
8-543	Zytostatische Chemotherapie, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie: Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	Anz. Fälle gesamt	205
8-543.1	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 1 Tag	Anz. Fälle gesamt	41
8-543.2	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 2 Tage	Anz. Fälle gesamt	85
8-543.3	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 3 Tage	Anz. Fälle gesamt	61
8-543.4	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 4 Tage	Anz. Fälle gesamt	20
8-543.5	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 5 Tage	Anz. Fälle gesamt	3
8-543.6	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 6 Tage	Anz. Fälle gesamt	1
8-543.7	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 7 Tage	Anz. Fälle gesamt	2
8-544	Zytostatische Chemotherapie, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie: Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	Anz. Fälle gesamt	41
8-546	Zytostatische Chemotherapie, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie: Hypertherme Chemotherapie	Anz. Fälle gesamt	7
8-546.0	Hypertherme Chemotherapie: Hypertherme intraperitoneale Chemotherapie [HIPEC] über Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Anz. Fälle gesamt	6
8-547	Zytostatische Chemotherapie, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie: Andere Immuntherapie	Anz. Fälle gesamt	264
8-547.0	Andere Immuntherapie: Mit Antikörpern gegen ein Zielepitop	Anz. Fälle gesamt	262

8-547.3	Andere Immuntherapie: Immunsuppression	Anz. Fälle gesamt	2
8-547.x	Andere Immuntherapie: Sonstige	Anz. Fälle gesamt	0

4.1 Palliativmedizinische Versorgung

Im Klinikum Bielefeld befindet sich eine Palliativstation, welche durch Dr. Stephan Probst geleitet wird und vor vielen Jahren nach den Kriterien der ESMO (European Society of Medical Onkology) zertifiziert wurde. Sie verfügt über 8 Betten in 4 Einzelzimmern und 2 Doppelzimmern. Alle Zimmer sind freundlich und hell eingerichtet, verfügen über eine große Nasszelle und liegen in einem von Klinikalltag abgeschirmten Bereich.

Die palliativmedizinische Betreuung der Patient*innen erfolgt in einem multiprofessionellen Team aus speziell ausgebildeten Ärzt*innen (Fachärzt*innen für Palliativmedizin), Pflegepersonal, Sozialarbeitern*innen, Psycholog*innen, Physiotherapeut*innen und Seelsorger*innen. Das Behandlungskonzept orientiert sich dabei an den besonderen Wünschen und Bedürfnissen der Patient*innen, seiner Angehörigen sowie den medizinischen Notwendigkeiten.

Ziel der Palliativmedizin ist es, dass der letzte Lebensabschnitt des/der Patient*in mit Würde und mit möglichst erhaltener Selbständigkeit und Lebensqualität in der vom Patient*in gewünschten Umgebung verbracht werden kann, d.h. meistens zu Hause. Die Palliativstation arbeitet eng mit medizinischen Zentren, Hausärzten, ambulanten Pflegediensten, dem Palliativ Netz Bielefeld e.V., stationären Hospizen und anderen Einrichtungen zusammen.
Die Art und Anzahl von Leistungen im Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025 aus dem Bereich der OPS-Code 8-982/8-98e „Palliativmedizinische Komplexbehandlung“ in der folgenden Tabelle dargestellt:

2025		Werte-Typ	2025
OPS	**Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung**	Anz Fälle	**209**
8-98e.0	an bis zu 6 Behandlungstagen	Anz Fälle	**42**
8-98e.1	Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	Anz Fälle	**72**
8-98e.2	Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	Anz Fälle	**46**
8-98e.3	Mindestens 21 Behandlungstage	Anz Fälle	**49**

Gemeinsam mit dem Palliativnetz Bielefeld e.V. erfolgt die nathlose, sektorübergreifende Betreuung schwerkranker, sterbender Patient*innen.

4.2 Strahlentherapie

Durch die vielfältigen, für den Fachbereich Strahlentherapie spezifischen Aufgabenstellungen müssen viele sich ergänzende Berufsgruppen in die Behandlung eingebunden werden.

Das interdisziplinäre Team besteht aus Ärzt*innen, Medizinphysik-Expert*innen, Medizinisch-Technischen Radiologie-Assistentinn*innen (MTRA), Sekretär*innen und Medizinischen Fachangestellten (MFA).

In den Jahren 2019 und 2020 wurde die Universitätsklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie komplett mit den Geräten nach dem aktuellen Stand der Technik ausgestattet. Dadurch kann die Klinik die Behandlung mit komplexen Techniken auf hohem Niveau anbieten.

Das Spektrum der Universitätsklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie umfasst folgende Behandlungen:

- Bestrahlung von bösartigen Tumoren
- Kombinierte Radio-Chemo-Therapie
- Intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT und VMAT)
- Bildgesteuerte Strahlentherapie (IGRT)
- Intrakavitäre und interstitielle Bestrahlung mittels 192-Iridium (Brachytherapie)
- Intraoperative Bestrahlung mit Elektronen
- Bestrahlung von gutartigen Erkrankungen
- Stereotaktische Radiochirurgie (SRS)

Die Ausstattung der Klinik besteht aus:

- Zwei Linearbeschleuniger (Varian True Beam mit integriertem Cone Beam CT; Atemtriggerung und Multileaf-Kollimatoren zur intensitätsmodulierten Strahlentherapie)
- Brachytherapiegerät (Varian Bravos)
- Computertomograph (Canon Aquilion Large Bore zur virtuellen Therapiesimulation mit 4D-CT und großer Öffnung zur besseren Lagerung)
- Oberflächenscanning "Identify" (bestehend aus Handscan zur Personenidentifikation, System zur Kontrolle der verwendeten Lagerungshilfe, Oberflächenscan zur Verbesserung der Lagerung und zum interfraktionellen Bewegungsmanagement)
- 4D-Bestrahlungsplanungssystem (Eclipse der Firma Varian)
- Hyper Arc und Rapid Arc (Firma Varian)

Die Universitätsklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie ist ein tragender Teil des zertifizierten Onkologischen Zentrums sowie der Organkrebszentren im Klinikum Bielefeld - Mitte. Bei fortgeschrittenen Erkrankungen werden in palliativer Absicht Bestrahlungen durchgeführt.

Im Jahr 2025 wurden in der Universitätsklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie 953 Bestrahlungsserien durchgeführt, davon 484 Patient*innen des Onkologischen Zentrums.

Im folgenden wird das medizinische Leistungsangebot der Universitätsklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie aufgeführt:

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Strahlentherapie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR32	Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
VR34	Radioaktive Moulagen
	Stereotaktische Radiochirurgie (SRS)

5 Patho-Histologische Leistungen

Das Institut für Pathologie wird durch Herrn Priv.-Doz. Dr. Frank Brasch geleitet und ist seit Ende 2005 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) akkreditiert. Im Februar 2022 wurde eine neue Akkreditierungsurkunde ausgestellt, die die Durchführung molekular-pathologischer Untersuchungen im molekularbiologischen Labor der Gemeinschaftspraxis für Pathologie umfasst. Das Institut für Pathologie nimmt an allen Ringversuchen für prädiktive molekularpathologische Untersuchungen erfolgreich teil.

Im folgenden werden das medizinische Leistungsangebote, Kennzahlen und Angaben zur Befunderstellung für den Bereich Institut für Pathologie aufgeführt:

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Institut und Praxis für Pathologie
VX00	Immunhistologie
VX00	Obduktionen
VX00	Zytologie
VX00	Histologie
VX00	Pathologie allgemein
VR00	Diagnostik von Skeletterkrankungen
VR00	Diagnostik von Lungenerkrankungen
VR00	Diagnostik von Nierenerkrankungen
VR00	Diagnostik von Herzerkrankungen
VR00	Diagnostik von Wächterlymphknoten
VC00	Tumorboard und interdisziplinärer Dialog
VG00	Diagnostik von Brustveränderungen
VG00	Chorionzottenbiopsien
VG00	Fehlbildungsdiagnostik

Kennzahlen Zentrum für Pathologie

Leistungen	(2025) Durchschnittswerte
Fälle	42.725
Histologie / Berichte	44.438
Zytologische Abstriche	369
Punktate	1.917
Immunhistochemie	65.236 EN
Schnellschnitte	2.414
MolPath	642
Obduktionen	22

5.1 Tumorgewebebank

Am Klinikum Bielefeld ist eine Gewebebank mit Tumorproben etabliert. Diese Gewebebank wird interdisziplinär geleitet von Priv.-Doz. Dr. Brasch (Pathologie), Dr. Wehmeyer (Labor), Priv.-Doz. Dr. Görner (Onkologie) und Univ.-Prof. Dr. Binnebösel (Viszeralchirurgie). Ziel ist es eine Gewebesammlung für wissenschaftliche Fragestellungen, die gemeinsam mit der Universität Bielefeld initiiert werden, bearbeiten zu können.

6 Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen und Tumorboards

Am Klinikum Bielefeld werden die folgenden Tumorkonferenzen durchgeführt:

Tumorkonferenz	Wochentag	Zeitfenster	Gesamtanzahl Fallvorstellungen KJ 2025
Interdisziplinäre Fälle incl. gyn.- onkologische Fälle, incl. viszeralchirurgische Fälle, incl. endokrine Fälle, incl. hämatologisch-onkologische Fälle	Jeden Dienstag	15:30 bis 17:00 Uhr	2.653
Mammakarzinome	Jeden Dienstag	14:00 bis 15:30 Uhr	970
Kopf-Hals-Bereich	Jeden Mittwoch	15:00 bis 16:00 Uhr	430
Fallbesprechung Hämatoonkologische Neoplasien Transplantationskonferenz	Montags bei Bedarf	14:30 bis 15:30 Uhr	28

Ziel der Tumorkonferenz ist ein intensiver interdisziplinärer Expertenaustausch bei Verdachtsfällen und bestätigten bösartigen Tumorerkrankungen von Patient*innen zur Planung der weiteren Behandlung. Im Rahmen der Tumorkonferenz werden Behandlungsoptionen von Patient*innen geprüft und diskutiert, sodass für jede/jeder Patient*in eine Behandlungsstrategie, basierend auf den aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgesprochen wird. Dabei werden stets individuelle Patient*innenaspekte wie Allgemein- und Ernährungszustand sowie das biologische Alter und der Patient*innenwille berücksichtigt.

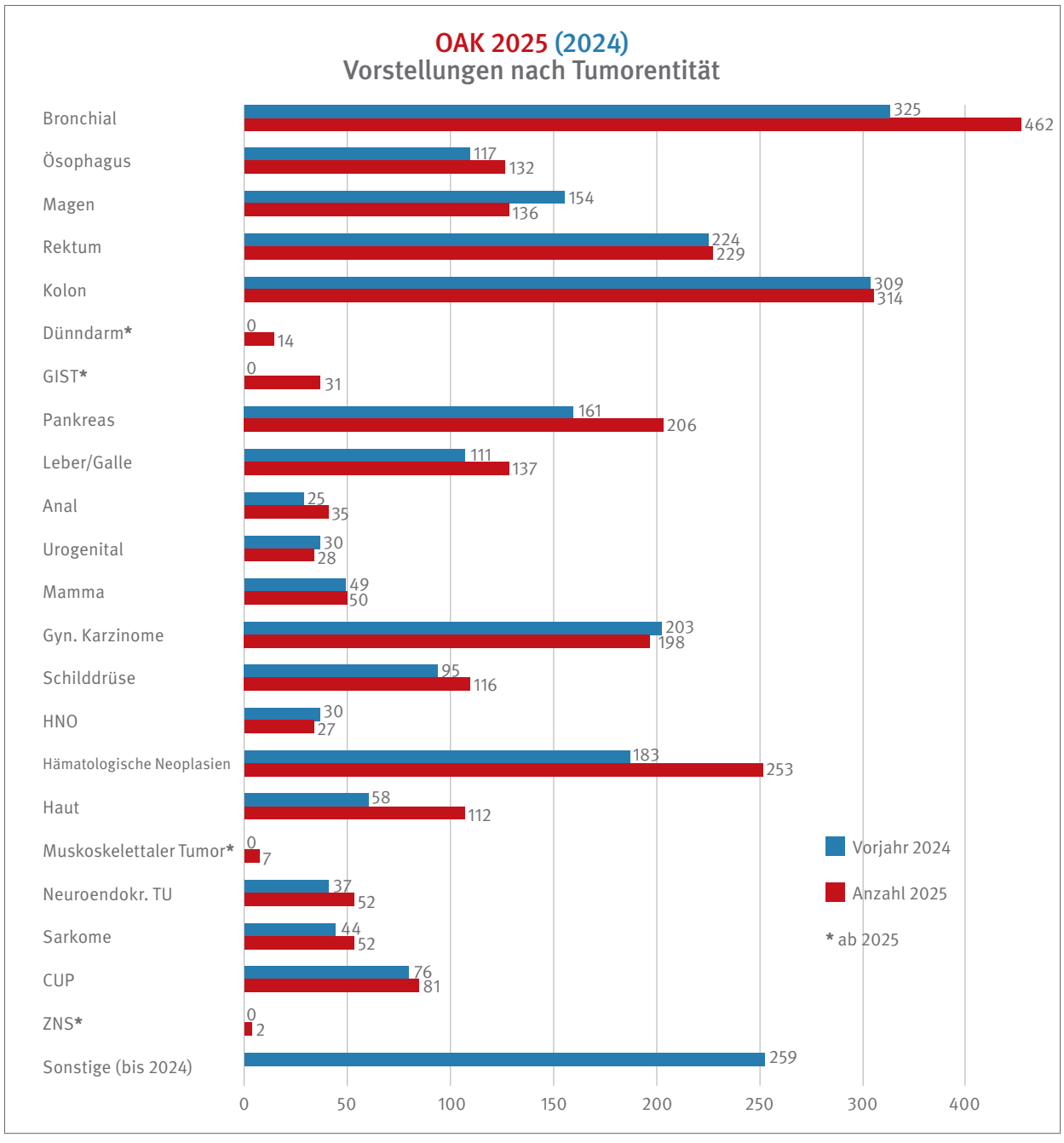
Die klinisch-wissenschaftliche Leitung für die interdisziplinäre Tumorkonferenz obliegt dem Klinikleiter der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie. Die Rahmenorganisation erfolgt durch Unterstützung der Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Tumordokumentation.

Für folgende Fachrichtungen ist eine Teilnahme von mindestens einem Vertreter*in auf Fachärzt*innenebene obligat und wird über eine Teilnehmerliste nachgewiesen:
Organspezifisch: Die fallvorstellende Fachabteilung, diagnostisches, operatives und ggf. organspezifisch-medikamentöses Fachgebiet, Hämatologie und Onkologie, Radioonkologie, Pathologie, Radiologie

Je nach Bedarf werden weitere Fachabteilungen und Berufsgruppen in die Tumorkonferenz einbezogen (z.B. Apotheke, Chirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Orthopädie, Palliativmedizin, Pflege, Psychoonkologie, spezielle Schmerztherapie, Nuklearmedizin, Studienkoordination).

Kooperierende Einrichtungen und Zuweiser*innen können nach vorheriger Anmeldung fallbezogen am Onkologischen Arbeitskreis teilnehmen. Ebenfalls haben Patient*innen in Einzelfällen die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung fallbezogen an der Konferenz teilzunehmen.

Für das Berichtsjahr 2025 beträgt die Gesamtanzahl der besprochenen Patient*innen in der interdisziplinären Tumorkonferenz 2.674. (Abb.: Interdisziplinäre Tumorkonferenz – Vorstellung nach Tumorentitäten):



Das Klinikum Bielefeld führt fachspezifische und interdisziplinäre Fallkonferenzen und Tumorboards mit weiteren Partner*innen durch.

Die niedergelassenen Ärzte Dr. Thomas Riedel – Radioonkologie am Klinikum Gütersloh und Dr. Rumpf – Praxis für Innere Medizin sowie Gastroenterologie und Diabetologie nehmen regelmäßig an der Tumorkonferenz im Klinikum Bielefeld am Standort Halle (Westf.) teil. Eine langjährige Kooperation, die im Rahmen der Zertifizierung für das Kopf-Hals-Tumor Zentrum fixiert wird, besteht zwischen dem Klinikum Bielefeld und Dr. Dr. Christoph Pytlik - Kieferchirurgie Bielefeld, Detmold, Plastische Chirurgie.

Zudem liegen schriftliche Vereinbarungen mit den folgenden Partner*innen vor:

- Evangelisches Klinikum Bethel gGmbH
- Johannisstift Paderborn – Klinik für Frauenheilkunde
- Dr. Christiane Nübel
- GYNKOLLEGWESERLAND – Praxis Petershagen-Lahde
- Dr. Tim Lüneburg, Dr. Susanne Schneider
- Belegklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Klinikum Halle (Westf.) und Gemeinschaftspraxis Dr. Thilo und Katrin Bosse
- Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn (Schwerpunkt: Ösophagus- und Pankreastumore)

Zudem verfolgt das Land NRW mit der der Neugründung der Medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld das Ziel, die intersektorale regionale Versorgung zu stärken. Dies wird zwangläufig weitere Kooperationen mit unserer Klinik mit den beteiligten Kliniken Evangelisches Klinikum Bethel gGmbH und Klinikum Lippe nach sich ziehen.

Beispielsweise ist für den Bereich des Kopf-Hals-Tumor-Zentrums die Gründung eines intersektoralen, regionalen Netzwerks von Leistungserbringern mit der Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie am Klinikum Bielefeld als Teil des Universitätsklinikums Ostwestfalen-Lippe (UK OWL) als Zentrum in Vorbereitung.

7 Anzahl Fachärzt*innen

Die Anzahl der im Onkologischen Zentrum tätigen Fachärzt*innen für Onkologie, Radiologie und Chirurgie kann für das Berichtsjahr im Jahresmittel wie folgt angegeben werden:

Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie
Die Klinik verfügt über 15,68 Vollkräfte (VK) Ärzt*innen. In der Klinik sind insgesamt 6,00 VK Fachärzt*innen tätig. Die fachärztliche Versorgung 24/7 wird durch einen Tagesdienst und eine Rufbereitschaft dem sichergestellt.

Institut für diagnostische Radiologie
Das Institut für diagnostische Radiologie am Standort Bielefeld - Mitte verfügt über insgesamt 14,51 VK Ärzt*innen. Von den genannten 14,51 VK Ärzt*innen sind 8,00 VK Fachärzt*innen. Die fachärztliche Versorgung 24/7 wird durch einen Tagesdienst, einen Spätdienst und eine Rufbereitschaft sichergestellt.

Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
In der Klinik sind 13,46 VK Ärzt*innen tätig. In der Klinik sind insgesamt 8,46 VK Fachärzt*innen tätig. Die fachärztliche Versorgung 24/7 wird durch einen Tagesdienst und eine Rufbereitschaft sichergestellt.

8 Forschungstätigkeit

An dieser Stelle werden Auszüge von wissenschaftlichen Publikationen im Bereich der Onkologie aufgeführt sowie die Mitarbeit an Leitlinien und Konsensuspapieren.

8.1 Wissenschaftliche Publikationen

Auszüge von wissenschaftlichen Publikationen der Zentrumsleiter werden im Kapitel 15 „Liste wissenschaftlicher Publikationen“ aufgeführt.

8.2 Mitarbeit an Leitlinien und Konsensuspapieren

Name und Funktion	
Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Feldkamp Chefarzt Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Endokrinologie, Diabetologie, Infektiologie, Klinikum Bielefeld	Schreibendes Mitglied der S3 Leitlinie **„Schilddrüsenkarzinom“** der AWMF. Registernummer 031 - 056OL. Diese Leitlinie wird von der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie gemeinsam mit der deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin erstellt.
Prof. Dr. med. Werner Bader Chefarzt Zentrum für Frauenheilkunde	Mitwirken bei div. Leitlinien, wie Harn-Inkontinenz, Deszensus genitalis und Corpuscarcinom. Darüber hinaus hat Herr Prof. Dr. med. Bader federführend die Best Praxis Guideline der DEGUM zur Durchführung der Mamma-Sonographie verfasst und publiziert.

8.3 Beteiligung an multizentrischen Studien

Die Behandlung im Rahmen von Studien (onkologische Patient*innen) wird im stationären Bereich über die Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin angeboten. Im ambulanten Bereich bieten wir eine Behandlung in Studien über die Onkologische Schwerpunktpraxis Bielefeld an. Weitere Einzelheiten können auf der Homepage der Onkologischen Schwerpunktpraxis entnommen werden. Ergebnisse aus dem Berichtsjahr:

Duchführende Einheit	Prüfarzt (§40 AMG)	Studienbeauftragte (sofern vorhanden)	Studienassistenz
Onkologische Studienzentrale in der Klinikum Bielefeld gem.GmbH	Priv.-Doz. Dr. Martin Görner	Dr. Kai Wegehenkel	Frau Maria Goldyn Frau Anika Döring
Studienliste Onkologische Studienzentrale in der **Klinikum Bielefeld gem.GmbH**	Eingeschleuste Patient*innen im Zeitraum von 01.01.2025 bis 31.12.2025		

Duchführende Einheit	Studie	Status der Studie	Anzahl Patient*innen
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	AML-Register	offen	11
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	GMALL-Register	offen	2
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	Bemara	geschlossen	1
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	Flot 9 / PREVENT	offen	3
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	Colopredict	offen	40
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	Napoleon-Register	offen	1
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	PaCaReg	offen	11

Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	Psychoonkologie: Lebens-qualitätsstudie	offen	30
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	ELIAS	offen	0
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	GLACC	offen	0
Onkologische Studienzentrale Klinikum Bielefeld	TUD-Vinc01-080	offen	0

9 Beratung und Vermittlung von ergänzenden Therapie- und Hilfsangeboten

In allen Phasen der Erkrankung können Patient*innen eine Betreuung durch Psychoonkolog*innen, Sozialarbeiter*innen, onkologische und Palliativpflegekräfte, Seelsorger*innen, Physiotherapeut*innen, Stomatherapeut*innen, Ernährungsberater*innen und Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen in Anspruch nehmen. Bei der Bewältigung einer Tumorerkrankung möchten wir unsere Patient*innen ganzheitlich versorgen. Unterstützungsangebote werden bei der individuellen Krankheitsbewältigung und Lebensbewältigung angeboten, indem den Patient*innen geholfen wird ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten zu entdecken und seelische Widerstandskräfte zu stärken. Dies tun wir mit unseren speziellen Angeboten in den folgenden Schnittstellenbereichen:

Psychoonkologie

Das psychoonkologische Team, bestehend aus ausgebildeten Psycholog*innen mit anerkannter Fachweiterbildung „Weiterbildung Psychosoziale Onkologie“ unterstützt und begleitet Patient*innen und ihre Angehörigen nach Bedarf in allen Krankheitsphasen (Diagnose, stationär, poststationär).

Eine Beratung wird niedrigschwellig und auf Wunsch mehrfach in allen Phasen der Versorgung angeboten. In den gemeinsamen Gesprächen richten sich die Therapeut*innen nach den persönlichen Bedürfnissen, Fragen und Gedanken unserer Patient*innen.

Die psychoonkologische Betreuung umfasst folgende Ziele und Aufgaben:

- Diagnostische Abklärung nach positivem Screening
- Vorbeugung/Behandlung von psychosozialen Folgeproblemen
- Aktivierung der persönlichen Bewältigungsressourcen
- Erhalt der Lebensqualität
- Berücksichtigung des sozialen Umfeldes
- Organisation der ambulanten Weiterbetreuung durch Kooperation mit ambulanten psychoonkologischen Leistungsanbietern
- Mitwirkung an der Öffentlichkeitsarbeit und Patient*innenveranstaltungen

Zudem bieten die Mitarbeiter*innen aus dem Team der Psychoonkologie Supervisionen für Ärzt*innen und Pflegekräfte an und kooperieren sehr eng mit dem Sozialdienst und der Selbsthilfe im Klinik Bielefeld. Sie nehmen an interdisziplinären Stationskonferenzen, Palliativkonferenzen, Tumorkonferenzen und Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen teil.

Sozialdienst

Im Zusammenhang mit einer Tumorerkrankung beraten erfahrene Sozialarbeiter*innen Patient*innen zu unterschiedlichen Themen. Eine Beratung wird niedrigschwellig und auf Wunsch mehrfach in allen Phasen der Versorgung angeboten. Die Beratungsgespräche können sich auf die folgenden Inhalte beziehen:

- Identifizierung sozialer, wirtschaftlicher und psychischer Notlagen
- Einleitung von medizinischen Rehamaßnahmen
- Beratung in sozialrechtlichen und wirtschaftlichen Fragen (z.B. Schwerbehindertenrecht, Lohnersatzleistungen, Renten, Leistungsvoraussetzungen, Eigenanteile uvam.)
- Unterstützung bei Antragsverfahren
- Beratung zu ambulanten und stationären Versorgungsmöglichkeiten u. Weitervermittlung zu unterstützenden Angeboten und Fachdiensten
- Unterstützung bei der beruflichen und sozialen Reintegration
- Kooperation mit Leistungsträgern und Leistungserbringern
- Intervention bei Notfällen

Zudem nehmen Sozialarbeiter*innen an interdisziplinären Stationskonferenzen, Palliativkonferenzen, Tumorkonferenzen, Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen, Supervision und Fortbildungen teil. Sie kooperieren mit onkologischen Pflegediensten, der Pflegeberatung der Stadt Bielefeld sowie dem Arbeitskreis Sozialdienste.

Onkologische Fachpflege

In allen Phasen der Erkrankung können Patient*innen durch speziell ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegekräfte betreut werden. Diese verfügen über langjährige Berufserfahrung und spezielle pflegerische Fachweiterbildungen mit dem Schwerpunkten:

- Onkologie und Palliativpflege
- Breast Care Nurse
- Pflegeexperten für Schmerzmanagement (Pain Nurse)

Onkologische Fachpflegekräfte ermitteln den individuell patientenbezogenen Beratungsbedarf und führen regelmäßig onkologische Pflegevisiten und Fallbesprechungen durch.

Ein Pflegekonzept, das auf den aktuellen Expertenstandards beruht und die Spezifika der onkologischen Pflege berücksichtigt, liegt vor. Das Pflegekonzept beschreibt die theoretischen Grundlagen des Pflegesystems am Klinikum Bielefeld anhand des Modells der „Ganzheitlich-rehabilitierenden Prozesspflege“ nach Krohwinkel.

Zudem bieten onkologische Fachpflegekräfte strukturierte Beratungsgespräche und Anleitung von Patient*innen und Angehörigen im Klinikum Bielefeld an. Mit dem Angebot der onkologischen Pflegeberatung können Patient*innen mit Ängsten und Unsicherheiten verständliche Informationen vermittelt werden und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Eine Beratung kann zum Beispiel zu dem Themenbereichen erfolgen:

- Körperbildveränderungen
- Übelkeit, Erbrechen oder Sodbrennen
- Durchfall, Verstopfung oder Blähungen
- Mundschleimhautentzündungen
- Sensibilitätsstörungen
- Haarausfall
- Fieber
- Atemnot
- Müdigkeit, Schlafstörungen, Erschöpfung
- Appetitlosigkeit
- Geschmacksstörungen
- Gewichtsverlust
- Haut- und Nagelveränderungen

Die Mitarbeiter*innen tauschen sich regelmäßig interdisziplinär mit weiteren Berufsgruppen aus, nehmen an Tumorkonferenzen sowie Stationsbesprechungen teil und führen Qualitätszirkel durch. Bei weiterem Beratungs- und Unterstützungsbedarf wie Wund- und Stoma-Beratung, häusliche Weiterbetreuung sowie Anschlussheilbehandlungen oder weiterem Gesprächswunsch werden weitere Kontakte im Behandlungsteam (z.B. Psychoonkologie) oder zu Selbsthilfegruppen auf Wunsch der Patient*innen angeregt.

Krankenhausseelsorge

Im Klinikum Bielefeld sind Krankenhausseelsorger*innen tätig, die Gesprächsangebote auf Wunsch von Patient*innen anbieten, regelmäßig auf der Palliativstation an Palliativkonferenzen teilnehmen und in das interdisziplinäre Behandlungsteam integriert sind. Speziell ausgebildete Krankenhausseelsorger können bei der Klärung oder Lösung von Fragen helfen

- wenn Patient*innen eine Unsicherheit ertragen müssen
- wenn Patient*innen sich allein fühlen oder wenn Ihnen die Worte fehlen
- wenn Patient*innen Ihre Beziehung zu anderen Menschen überdenken möchten
- wenn religiöse Fragen Patient*innen bewegen.

Stomatherapeut*innen

Ein Stoma bedeutet immer einen großen Einschnitt in das Leben von Patient*innen und ist anfangs häufig mit vielen Sorgen und Unsicherheiten verbunden. Darum ist es wichtig, Patient*innen vor und nach einer Stoma-Anlage engmaschig und kompetent zu begleiten und zu beraten. Unser Ziel ist es, dass Patient*innen einen selbständigen Umgang mit dem Stoma erlernen und somit den Alltag mit Stoma gut bewältigen können.

Speziell ausgebildete und erfahrene Stoma-Therapeut*innen stehen Patient*innen vor und nach Ihrer Operation zu allen Fragen rund um den künstlichen Ausgang zur Verfügung. Dabei arbeiten sie eng mit der Ernährungsmedizin, dem Sozialdienstes, der Psychoonkologie und der onkologischen Pflegeberatung zusammen. Darüber hinaus kooperiert das Klinikum Bielefeld mit verschiedenen Anbietern bezüglich der Versorgung mit Hilfsmitteln zu Hause sowie mit der Selbsthilfevereinigung Ilco e.V..

Folgende Aufgaben nehmen die Stoma-Therapeut*innen im Klinikum Bielefeld wahr:

- gemeinsam mit dem/der Operateur*in Aufklärung über die geplante Stoma-Anlage
- Markierung der Stoma-Anlage auf der Haut des Bauches
- Information über die Abläufe nach der Operation
- erste Beratung über den Alltag mit Stoma und die Versorgungsmöglichkeiten (z.B. Versorgungssysteme)
- regelmäßige Stoma- und Hautinspektion
- Kontrolle der Ausscheidung
- individuelle Auswahl der Stomaversorgung und Anpassung im Hinblick auf Platzierung des Stomas, Hautverträglichkeit und Kleidungsgewohnheiten
- Hautverträglichkeit und Kleidungsgewohnheiten
- Versorgung des Stomas mit Unterstützung der Pflegekräfte der Station
- Prophylaxe und Behandlung von Komplikationen im engen Austausch mit dem behandelnden Arzt*in
- Anleitung der Patient*innen und ggf. der Angehörigen zur selbständigen Stomaversorgung
- individuelle Beratung zur Lebensqualität mit Stoma (z.B. Beruf, Freizeit, Sport, Ernährung, Sexualität) und zum Umgang mit der Grunderkrankung
- psychosoziale Betreuung im interdisziplinären Team

Ernährungsberatung und Ernährungsmedizin

Bedingt durch eine Krebserkrankung können Störungen in der Ernährungsaufnahme und Begleitsymptome wie Mangelernährung, Gewichtsabnahme auftreten. Im Klinikum Bielefeld sind hochqualifizierte Ernährungsmediziner*innen, Ernährungswissenschaftler*innen, Diabetesberater*innen und Diätassistent*innen tätig.

Patient*innen werden sowohl bei ernährungsmedizinischen als auch diabetologischen Angelegenheiten umfassend betreut. Der Bedarf einer Ernährungsberatung wird patientenbezogen aktiv ermittelt (Einsatz von Screening-Instrumenten). Bei allen Patient*innen mit onkologischer Grunderkrankung wird ein Screening auf Mangelernährung durchgeführt (Nutritional

Risk Score 2002 nach Kondrup). Bei positiven Befund wird eine Ernährungsberatung angemeldet. In Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzt*innen wird ein patientenzentriertes Behandlungskonzept erarbeitet, um Patent*innen mit den bestmöglichen Therapieoptionen individuell zu unterstützen.

Frau Julia Germann, Leitung der Ernährungsberatung im Klinikum Bielefeld, nimmt regelmäßig an wöchentlichen Visiten im Viszeralonkologischen Zentrum teil sowie an interdisziplinären Besprechungen und ergänzt das interdisziplinäre Behandlungsteam. Sie bietet interne Fortbildungen für medizinisches Personal als auch für Patient*innen an und hat umfangreiche, nicht fremdfinanzierte, Informationsbroschüren für Patient*innen erstellt.

Herr Priv.-Dr. Martin Görner und Frau Dr. Anja Rössler (Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin) verfügen über die Zusatzqualifikation „Ernährungsmedizin“.

Selbsthilfe

Das Klinikum Bielefeld arbeitet seit vielen Jahren eng mit einer Vielzahl von gesundheitsbezogenen Selbsthilfegruppen und der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen zusammen und ist als „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet. In Selbsthilfegruppen können Patient*innen in ihrer Selbstverantwortung gestärkt werden und sich mit anderen Betroffenen austauschen.

Zahlreiche Selbsthilfegruppen führen ihre Gruppentreffen in den Räumlichkeiten des Klinikums durch und begleiten Patient*innen bereits im stationären Aufenthalt z.B. vor und nach operativen Eingriffen und Therapien. Als Selbsthilfebeauftragte steht Frau Sandra Knicker, in der Unternehmenskommunikation des Klinikums tätig, den Vertreter*innen der Selbsthilfegruppen in allen Belangen und Fragen zur Seite.

Gemeinsam mit Selbsthilfegruppen führt das Onkologische Zentrum im Klinikum Bielefeld Veranstaltungen für Patient*innen und Angehörige durch.

Kunst- und Gestalttherapie

Im Rahmen der palliativmedizinischen Behandlung bieten wir auf der Palliativstation Kunst-und Gestalttherapie an.

Ehrenamtliche Helfer*innen Palliativstation

In die palliativmedizinische Versorgung sind ehrenamtliche Helfer*innen eingebunden. Im Rahmen einer Fortbildung, welche durch Mitarbeiter*innen des Klinikums angeboten und durchgeführt wird, werden ehrenamtliche Helfer*innen im Umgang mit Schwerkranken und sterbenden Patient*innen geschult und gestärkt. Ehrenamtliche Helfer*innen übernehmen zum Beispiel gemeinsame Spaziergänge und Spazierfahrten in der Parkanlage des Klinikums, tätigen kleine Besorgungen für Patient*innen, lesen aus Büchern/Zeitschriften vor und führen bei Wunsch Gespräche mit den Erkrankten.

Casemanager*innen in der Onkologie

In der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin sind Gesundheits- und Krankenpfleger*innen mit mindestens 5 Jahren Berufserfahrung als Onkologie-Case-Manager*innen tätig. Durch den Einsatz von Onkologie-Case-Manager*innen werden Prozesse bei der Aufnahme onkologischer Patient*innen, insbesondere bei Patient*innen, die zur Chemotherapie aufgenommen werden optimiert. Folgende Tätigkeiten zählen zu dem Aufgabenbereich:

- Koordination von Aufnahmeterminen und Bettenbelegung
- Ansprechpartner*in für Patient*innen in allen Belangen
- Bereitstellen von bildlichen sowie schriftlichen Vorbefunden sowie notwendigen Aufnahmedokumenten
- Koordinierung von Untersuchungen oder OP-Terminen
- Empfang der Patient*innen am Aufnahmetag

- Aufnahmegespräch mit: Pflege-Anamnese, Gewichtsbestimmung, Vitalzeichen- und Temperaturkontrolle, Schmerzerfassung, Ernährungsscreening, Toxizitätsabfrage nach Chemotherapie, Wundkontrolle mit Wunddokumentation, Dokumentation der Maßnahmen
- Vorbereitung Applikation und Nachsorge der Chemotherapie mit entsprechender Begleitung der Patient*innen und Erhebung von Vitalparametern
- Bei Bedarf Vorbereitung, Assistenz und Nachsorge bei Punktionen (Aszites, Pleura, Knochenmark)

10 Strukturierter Austausch mit anderen Onkologischen Zentren

Das Klinikum Bielefeld führt einen regelmäßigen strukturierten Austausch mit dem Onkologischen Zentrum der Uniklinik RWTH Aachen sowie dem Onkologischen Zentrum der Universität Heidelberg und dem Universitätsklinikum Münster.

Westdeutsches Leberzentrum der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie der Uniklinik der RWTH Aachen:

Im Jahr 2019 erfolgte die Anbindung der Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie an das Westdeutsche Leberzentrum der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie der Uniklinik der RWTH Aachen. In diesem Projekt erfolgte eine Telemedizinische Besprechung von Patient*innen mit komplexen Erkrankungen der Leber und Lebertransplantationskandidaten. Darüber hinaus besteht zwischen den genannten Kliniken eine Forschungskooperation, die im Jahr 2020 durch Etablierung einer gemeinsamen Biomaterialstudie für Patient*innen mit einem Adenokarzinom des Pankreas ausgebaut wird. In gemeinsamer Kooperation erfolgten weitere Studien zu Serum-Biomarkern von onkologischen Patient*innen, die bereits publiziert sind.

Universität Heidelberg:

Priv.-Doz. Dr. med. M. Görner, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie ist Mitglied in der Studiengruppe der GSMMG (German-Speaking Multiple Myeloma Group), die von Prof. Goldschmidt, Universität Heidelberg, geleitet wird und beschließt im Rahmen dieser Tätigkeit Studienprotokolle und Therapieempfehlungen zum Multiplen Myelom.

11 Telemedizinische Leistungen

Das Institut für Radiologie am Klinikum Bielefeld unter der Leitung von Prof. Dr. B. Gehl ist an das Netzwerk TK-Med angebunden, durch das ein Bilddatenaustausch möglich ist.

Die elektronische Patientenakte (EPA) wird zum Austausch von Patientendaten eingesetzt.

Die Klinikum Bielefeld gem.GmbH ist an das System „NIDA – Notfall-, Informations- und Dokumentationsassistent“ zum digitalen Austausch von Patient*innendaten (z.B. Vitalparameter, EKG, Blutzucker, Vormedikation, Krankenakte etc.) zwischen dem Rettungsdienst und der zentralen Notaufnahme angeschlossen.

Im Jahr 2019 erfolgte die Anbindung der Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie an das Westdeutsche Leberzentrum der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie der Uniklinik der RWTH Aachen. In diesem Projekt erfolgte eine Telemedizinische Besprechung von Patient*innen mit komplexen Erkrankungen der Leber und Lebertransplantationskandidat*innen.

11.1 Zweitmeinungszentrum

Priv.-Doz. Dr. med. M. Görner, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin ist seit 1.11.2010 vertraglich gebundener Zweitmeinungsgutachter der AOK Nordwest. Dieses Angebot wird regelmäßig von AOK-Versicherten in Anspruch genommen (10–12 Fälle/Jahr). Zudem besteht zwischen dem Onkologischen Zentrum im Klinikum Bielefeld eine enge Kooperation mit der Health Management Online AG (HMO), bei welcher Patient*innen eine Zweitmeinung in Auftrag geben können.

12 Informationsveranstaltungen für Patient*innen und Einweiser*innen/niedergelassene Ärzt*innen

12.1 Patient*innenveranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden beispielsweise die folgenden Veranstaltungen für Patient*innen angeboten:

Datum	Themenschwerpunkt	Referent*innen, Beteiligte Personen
04.02.2025	Social Media Beitrag zum Weltkrebstag 2025 - Mehrsprachige Videobeiträge zur Krebsvorsorge für Patient*innen	Kooperationspartner*innen des Onkologischen Zentrums
04.02.2025	Rundfunksendung „Pulsschlag“ zum Thema „Weltkrebstag 2025	Kooperationspartner*innen des Onkologischen Zentrums
März 2025	Viszeralonkologisches Zentrum: Klinik Talk Darmkrebszentrum: Bürger fragen – Ärzte antworten zum Thema „Darmkrebsmonat März“	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel Prof. Dr. Jan Heidemann
05.04.2025	Rundfunksendung „Pulsschlag“ zum Thema „Darmkrebs und Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie 2025"	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel
10.04.2025	Gesprächsangebot durch die Psychoonkolog*innen für Leitungen der kooperierenden Selbsthilfegruppen	Sven Husemann
26.04.2025	Bielefelder Nachtansichten mit Beteiligung des Krankenhausmuseums im Klinikum Bielefeld	Mitglieder Krankenhaus Museum Bielefeld e.V.
08.05.2025	3. Bielefelder Stoma-Tag im Klinikum Bielefeld	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel Ingo Primke Julia Germann Andrea Düding
31.05.2025	Welt-Nichtraucher-Tag	Dr. Daniel Valdivia
17.06.2025	Gynäkologisches Krebszentrum: Interview im Live-Stream Weltkontinenzwoche „Tabuthema Harninkontinenz?“	Prof. Dr. Werner Bader
16.10.2025	Gesprächsangebot durch die Psychoonkolog*innen für Leitungen der kooperierenden Selbsthilfegruppen	Sven Husemann
Oktober 2025	Klinik Talk Brustkrebszentrum: Bürger fragen – Ärzte antworten	Priv.-Doz. Dr. Sebastian Wojcinski
November 2025	Social Media Beitrag Veranstaltung zum Weltpankreastag	Univ.-Prof. Dr. Marcel Binnebösel
jeden 1. Mittwoch im Monat	Offene Gesprächsrunde mit den Brust(krebs)schwestern und weiteren Gästen	Breast-Care-Nurse

12.2 Veranstaltungen für Einweiser*innen und niedergelassene Ärzt*innen

Im Berichtsjahr wurden beispielsweise die folgenden Veranstaltungen für Einweiser*innen und Niedergelassene Ärzt*innen angeboten:

Datum	Themenschwerpunkt	Referent*innen, Beteiligte Personen
19.02.2025	Veranstaltung des BZ: Herausforderungen und Entscheidungen in der modernen Brustkrebstherapie: Praxisnahe Einblicke für Gynäkologen*innen, Onkologen*innen und Radiologen*innen	Priv.-Doz. Dr. Sebastian Wojcinski
05.03.2025	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz Gynäkologisches Krebszentrum, Viszeralonkologisches Zentrum, Leukämie- und Lymphomzentrum, Onkologisches Zentrum	Priv.-Doz. Dr. Martin Görner Leiter Organkrebszentren
25.06.2025	26. Update gynäkologische Onkologie der NOGGO e.V. unter Beteiligung von Prof. Dr. Werner Bader	Prof. Dr. Werner Bader
03.09.2025	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz Gynäkologisches Krebszentrum, Viszeralonkologisches Zentrum, Leukämie- und Lymphomzentrum, Onkologisches Zentrum	Priv.-Doz. Dr. Martin Görner Leiter Organkrebszentren
10.09.2025	„Bielefelder ONKO-UPDATE“ - Veranstaltung des Onkologischen Zentrums	Priv.-Doz. Dr. Martin Görner Leiter Organkrebszentren

13 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter*innen

Im Onkologischen Zentrum werden regelmäßig fachspezifische Fortbildungen für Mitarbeiter*innen aller Berufsgruppen und niedergelassene Ärzt*innen angeboten. Alle Angebote bieten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch und sind zum größten Teil kostenlos. Als Referent*innen werden interne sowie externe Personen themenspezifisch eingeladen. Thematisiert werden überwiegend onkologische Themen.

Für Pflegekräfte und interessiertes medizinisches Personal werden Fortbildungen mit speziellen onkologischen Themenschwerpunkten angeboten. Das Fortbildungsangebot wird kontinuierlich erweitert und ist in einem Katalog digital abrufbar.

14 Qualitätsmanagement

Das Qualitätsniveau wird im Klinikum Bielefeld durch speziell etablierte Instrumente des Qualitätsmanagements in den Kliniken und Abteilungen permanent überprüft. Neben kontinuierlichen Befragungen der Patient*innen und niedergelassenen Ärzt*innen zählen hierzu auch interne und externe Audits, in denen Prozess- und Ergebnisqualität der Fachabteilungen in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Bei den jeweiligen Auditierungen werden Prozesse im Kontext mit der Versorgung onkologischer Patient*innen betrachtet. Es wird sichergestellt, dass der Qualitätsgedanke und auch der PDCA-Zyklus aufrecht gehalten und gelebt wird.

Zertifizierte Zentren sind verpflichtet, die Vorgaben der Deutsche Krebsgesellschaft in die klinischen Prozessen zu integrieren und somit die Qualität in den Kernleistungen einer onkologischer Erkrankung zu gewährleisten. Die Zentren tragen somit zur Anwendung von evidenzbasierten Leitlinien und zur Umsetzung des PDCA-Zyklus für kontinuierliche Verbesserung der Qualität bei. Für die Koordination und zur Sicherstellung und Umsetzung der Prozesse ist speziell im Klinikum Bielefeld eine Mitarbeiterin in diesem Bereich tätig.

14.1 Qualitätsmanagement im Onkologischen Zentrum

14.1.1 PDCA-Zyklus

Beispiel für die Anwendung des PDCA-Zyklus im Tumorzentrum des Klinikums Bielefeld möchten wir beschreiben:

P = Plan
Erstellung einer Prozessanweisung zur Durchführung der Tumorkonferenz

D = Do
Wöchentliche Durchführung und Dokumentation der Tumorkonferenz

C = Check
Durchführung einer Adhärenzanalyse zur Umsetzung der in der Tumorkonferenz gefassten Beschlüsse

A = Act
Implementierung eines Rückmeldemechanismus bei Abweichung von der ursprünglich geplanten Therapieempfehlung

In der Prozessebene des Qualitätsmanagements konnten zahlreiche Maßnahmen im Hinblick auf den PDCA-Zyklus umgesetzt werden. An dieser Stelle möchten wir einige Beispiele nennen:

- Ausbildung der Ärzt*innen in der Weiterbildung im Bereich der medikamentösen Tumortherapie/ Palliativmedizin: Erstellung eines Rotationskonzepts zwischen der Onkologischen Klinik sowie des Zentrums für Frauenheilkunde
- Einführung standardisierter Entlassbrief im Zentrum für Frauenheilkunde und Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Erfassung von Mangelernährung mit Nutritional Risk Screening
- Erfassung der psychoonkologischen Befindlichkeit
- Anpassung der Inhalte der Tumorkonferenzprotokolle

In den Organkrebszentren sind verschiedene Elemente verankert, die wesentlich zur Qualität beitragen und helfen, einen hohen Standard aufrecht zu erhalten. Diese Elemente sind:

- Tumorkonferenzen
- Wöchentliche Teambesprechungen zu speziellen medizinischen und psychosozialen Aspekten
- Zertifizierte Weiterbildung des Ärzteteams in „Good Clinical Practice“
- Weiterbildungen im Bereich Qualitätsmanagement
- Zentrales Patient*innenbeschwerdemanagement
- Telefonisches Rückmeldesystem durch Oberärzt*innen/Chefärzt*innen
- In der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin: Einrichtung einer Handy-Hotline, über die stets die diensthabenden Oberärzt*innen für niedergelassene Ärzt*innen und Patient*innen selbst erreichbar sind
- Intensive und vertrauensvolle Gespräch zwischen Patient*innen, Angehörigen, Ärzt*innen, Pflegepersonal und Therapeut*innen

In einem Qualitätsmanagementhandbuch, welches klinikintern über das Intranet an jedem Arbeitsplatz verfügbar ist, sind alle relevanten Dokumente, welche die Zentren betreffen, zusammengefasst. Es finden sich ausführliche Informationen zum Vorgehen bei Aufnahme, Diagnostik, Therapie und Entlassung der Patient*innen, Behandlungspfade, Dokumentationsvorlagen, Fortbildungspläne sowie Übersichten über die Organisation der Zentren und die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen wieder. Im Rahmen eines Einarbeitungskonzepts werden neue Mitarbeiter*innen im Umgang mit dem Qualitätsmanagementhandbuch eingewiesen.

14.1.2 Audits intern und extern

Im Klinikum Bielefeld werden regelmäßig externe Audits im Auftrag von Fachgesellschaften durchgeführt, wie zum Beispiel der Deutschen Krebsgesellschaft.

Die internen Audits werden für das Klinikum Bielefeld sowie für den Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums in einem Auditrahmenplan geplant und durchgeführt. In den internen Audits werden Stärken, Schwächen sowie Risiken in den Prozessen und Strukturen betrachtet und in einem Auditbericht festgehalten. In den Audits der Organkrebszentren und deren Kooperationspartner*innen werden die Anforderungen aus den Erhebungsbögen der Deutschen Krebsgesellschaft betrachtet.

Das Onkologische Zentrum und die Organkrebszentren sind nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Einmal jährlich wird die Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität durch externe Fachexperten betrachtet und bewertet.

Im Kalenderjahr 2025 erfolgte ein externes Audit des Onkologischen Zentrums und der Organkrebszentren am 07.11.2025. Das Brustzentrum wurde am 03.04.2025 durch Vertreter*innen der Ärztekammer Westfalen Lippe auditiert.

14.1.3 SOP – Standard Operating Procedure, Behandlungskonzepte

SOP´s – Standard Operating Procedure
Es sind zahlreiche Standard Operating Procedure (SOP's) im QM-Handbuch des Klinikums hinterlegt, an welchen sich die Mitarbeiter*innen orientieren können. Als Beispiele für vorhandene und angewendete SOP's möchten wir die folgenden SOP'S beifügen:

- Stomatherapie
- Antiemese bei medikamentöser Tumortherapie
- Tumor-und Tumortherapie induzierte Anämie

- Integration der Palliativversorgung in die Behandlung onkologischer Patient*innen

Behandlungskonzepte
Zudem liegen zahlreiche Behandlungskonzepte im QM-Handbuch des Klinikums vor und sind öffentlich für Mitarbeiter zugänglich. Als Beispiele für vorhandene und angewendete Behandlungskonzepte möchten wir Ihnen folgende Behandlungsrichtlinien beifügen:

- Kolonkarzinom
- Magenkarzinom
- Pankreaskarzinom
- akute Myeloische Leukämie
- Vorgehen bei Verdacht auf Vorliegen einer akuten Leukämie
- Knochenmetastasen und Osteoprotektion

14.2 Qualitätsindikatoren und Jahres-Reviews

Die Deutsche Krebsgesellschaft legt jährlich Qualitätsindikatoren und Fallzahlen für Organkrebszentren fest. Diese werden in einem Datenblatt jährlich an das Zertifizierungsinstitut OnkoZert übermittelt und in einem Jahresbericht veröffentlicht. Die Qualitätsindikatoren werden intern mind. einmal jährlich in einem Jahresreview der Organkrebszentren und im Leitungsgremium des Onkologischen Zentrums betrachtet sowie Verbesserungspotential und Ziele formuliert. Einmal jährlich wird ein Onkologischer Qualitätsbericht erstellt und auf der Homepage des Klinikums veröffentlicht.

14.2.1 Tumordokumentation

Eine Erfassung der qualitätsrelevanten Daten erfolgt anhand der Angaben in der Patient*innenakte durch Mitarbeiter*innen aus dem Fachbereich Tumordokumentation. Aktuell wird das Tumordokumentatiossystem „ODSeasy.NET“ der Firma „asthenis“ verwendet. Die erfassten Daten werden regelmäßig ausgewertet und die Ergebnisse in Qualitätszikeln und Leitungsgremien evaluiert.

Zudem werden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung die Diagnose- und Therapiedaten regelmäßig an das Landeskrebsregister Nordrheinwestfalen übermittelt.

14.3 Qualitätszirkel und Kommunikationsmedien

In den Organkrebszentren werden regelmäßig Qualitätszirkel (mind. 2x/Jahr) abgehalten. Hierzu werden alle Hauptkooperationspartner*innen eingeladen. Die Treffen können unterschiedliche Themenschwerpunkte aufgreifen. Das Ziel der Treffen besteht darin, diverse Maßnahmen zur Sicherung der Ergebnisqualität zu überwachen und eventuelle Schwachstellen und Verbesserungspotentiale zu erkennen sowie Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten und diese zu evaluieren.

Themenschwerpunkte im Qualitätszirkel sind beispielsweise:

- Betrachtung der Ergebnisse von Patient*innenzufriedenheitsbefragungen und weiteren Befragungen
- Betrachtung der Ergebnisse von Wartezeiterhebungen
- Betrachtung evtl. Rückmeldungen aus der Patient*innenbeschwerdestelle
- Ergebnisbetrachtung der Qualitätsindikatoren
- organisatorische Änderungen/Neuerungen
- spezielle Vorträge zu einem aktuellen Thema
- Fallvorstellungen im Rahmen einer Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz

Alle Mitarbeiter*innen erhalten 1 x pro Quartal einen elektronischen Newsletter, welcher über wichtige Neurungen in den Leitlinien, Fort- und Weiterbildungstermine, neue zugelassenen Therapien und weitere relevante Informationen informiert.

14.4 Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen

Die Durchführung der Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen erfolgt mind. 2x/Jahr in den jeweiligen Organkrebszentren. Eingeladen werden Kooperationspartner und interessierte Mitarbeiter*innen des Klinikums. Thematisiert werden Todesfälle und/oder besonders schwere Krankheitsverläufe mit dem Ziel der Sicherstellung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Ziel ist es, diese Fälle kritisch zu beleuchten und im Einzelfall zu diskutieren, ob der Verlauf als schicksalhaft zu betrachten ist oder durch andere Maßnahmen oder Vorgehensweisen hätte verändert werden können. Die Teilnehmer*innen werden im Rahmen einer Teilnehmerliste protokolliert, die Ergebnisse werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten.

14.5 Risiko und Fehlermanagement

Im Klinikum Bielefeld ist ein CIRS (Critical-Incident-Reporting-System) mit einem internen Melderportal zu kritischen Ereignissen und Beinahe-Schäden, bei denen es zu einem Schaden hätte kommen können – aber ein Schaden noch abgewendet werden konnte – fest implementiert und zentral organisiert. Die Implementierung eines internen CIRS hat zum Ziel, allen Mitarbeiter*innen ein vertrauenswürdiges Instrument zur Verfügung zu stellen, welches einen Beitrag zur Weiterentwicklung einer Sicherheitskultur leistet sowie die Vermeidung von kritischen Zwischenfällen durch Erkennen, Analysieren von Risiken und Ableitung von adäquaten Verbesserungsmaßnahmen ermöglicht.

Das CIRS zeichnet sich aus durch:

- Anonymität:
  CIRS-Meldungen können anonym erfolgen. Es besteht die Option, dass Meldende freiwillig ihren Namen mitteilen, um evtl. Rückfragen zu ermöglichen.
- Freiwilligkeit:
  Jeder/jede Mitarbeiter*in kann selbst entscheiden, ob er ein besonderes oder kritisches Ereignis weiterleitet. Mitarbeiter*innen sind nicht zur Meldung verpflichtet.
- Sanktionsfreiheit:
  Es sind keine Sanktionen bei Meldungen zu erwarten. CIRS fördert die offene Sicherheitskultur.

Eingegangene CIRS-Meldungen werden zentral in der Abteilung Qualitätsmanagement erfasst und bearbeitet. In den einzelnen Fachbereichen stehen weitere CIRS-Vertrauenspersonen zur Verfügung mit denen die Meldesituationen evaluiert werden und ggf. zur Verminderung des Risikos oder zur Fehlervorbeugung Maßnahmen abgeleitet werden. Abgeleitete Maßnahmen werden in Verfahrens- und Arbeitsanweisungen formuliert und mit allen Beteiligten kommuniziert.

Für die Erfassung von klinikinternen Komplikationen und zur Vermeidung dieser sind Mortalitäts & Morbiditäts-Konferenzen in 2019 als fester Bestandteil des Besprechungswesens etabliert worden.

Die Wichtigkeit des Risikomanagements spiegelt sich in dem Klinik- und Jahresübergreifenden Qualitätsziel der Chancen- und Risikoerfassung wieder, in dem alle Prozesse erfasst und Risiken erkannt und bewertet werden.

Zur Erhöhung der Patient*innensicherheit kommen im Klinikum Bielefeld vielfältige Maßnahmen zum Einsatz:

- Patient*innenarmbänder
- eine Präoperative sowie OP-Sicherheitscheckliste.
- Erfassung der Medikation mit Hilfe der Software „MUSE”
- Automatische/maschinelle Bereitstellung der Medikation für Patient*innen durch eine Unit-Dose-Einheit
- Etc.

Zur weiteren Minimierung von Risiken sowie Optimierung der Patient*innenversorung gibt es mehrere Standards. Diese sind im einzelnen:

- Management von Sturz, Dekubitus, Mangelernährung und Schmerz
- Management von Notfällen
- Hygienemanagement
- Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
- Gerätemanagement zum Umgang mit Fehlfunktionen
- Entlassungsmanagement
- diverse Behandlungsstandards
- standardisierte Aufklärungsbögen
- Standards zur postoperativen Versorgung
- Qualitätsmanagementbewertung
- regelmäßig interne und externe Audits mit Risikoaudits
- Qualitätszirkel
- Ermittlung der Patient*innenzufriedenheit
- Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Beschwerdemanagement
- Regelmäßige Fortbildungen (Dekubitus- und Sturzprophylaxe)

Zur Förderung und Verbesserung der Patient*innensicherheit nimmt das Klinikum Bielefeld auch am externen CIRS NRW teil. Das CIRS NRW ist ein elektronisches Lern- und Berichtssystem, das bei kritischen Ereignissen in der Versorgung von Patient*innen angewendet wer-den kann und einer Initiative der Ärztekammer Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin angehört.

14.6 Beschwerdemanagement

Das Klinikum Bielefeld bietet den Patient*innen und Angehörigen unterschiedliche Zugangsarten zur Äußerung von Lob und Kritik an. Dazu zählen:

- Persönliche Gesprächsangebote vor Ort in der Patientenbeschwerdestelle
- Telefonische Mitteilung der Anliegen über eine zentrale Rufnummer der Patient*innenbeschwerdestelle
- Elektronische Mitteilung der Anliegen über eine zentrale E-Mailadresse der Patientenbeschwerdestelle
- Schriftliche Mitteilung der Anliegen auf dem postalischen Wege
- Handzettel, welche in Briefkästen in den einzelnen Bereichen eingeworfen werden können

Alle in der Patientenbeschwerdestelle eingegangenen Anliegen werden zentral durch das Qualitätsmanagement in einer Beschwerdematrix erfasst und nach Rücksprache mit den jeweiligen Klinikleitungen/Abteilungsleitungen bearbeitet. Jeder/jede Beschwerdeführer*in erhält in einem definierten Zeitfenster eine qualifizierte Rückmeldung.

Bei gravierenden/schwerwiegenden oder wiederkehrenden Ereignissen werden Maßnahmen zur Erhöhung der Patientenzufriedenheit abgeleitet, welche in einem zentralen Maßnahmenplan des Klinikums dokumentiert werden. Anhand von nachkommenden Rückmeldungen bzw. Beschwerdeanliegen der Beschwerdeführer*innen kann der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen beurteilt werden.

In den Qualitätszirkeln der einzelnen Zentren werden schwerwiegende oder wiederkehrende Patient*innenanliegen evaluiert.

15. Liste wissenschaftlicher Publikationen (Auszüge)

An dieser Stelle werden Auszüge der wichtigsten Publikationen der letzten 5 Jahre in Ausschnitten aufgeführt.

Name und Funktion	Citations der Publikationen
Priv.-Doz. Dr. med. Martin Görner Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltherapie	Leypoldt LB, Tichy D, Besemer B, Hänel M, Raab MS, Mann C, Munder M, Reinhardt HC, Nogai A, **Görner M**, Ko YD, de Wit M, Salwender H, Scheid C, Graeven U, Peceny R, Staib P, Dieing A, Einsele H, Jauch A, Hundemer M, Zago M, Požek E, Benner A, Bokemeyer C, Goldschmidt H, Weisel KC. Isatuximab, Carfilzomib, Lenalidomide, and Dexamethasone for the Treatment of High-Risk Newly Diagnosed Multiple Myeloma. J Clin Oncol. 2024 Jan 1;42(1):26-37. doi: 10.1200/JCO.23.01696. Epub 2023 Sep 27. PMID: 37753960; PMCID: PMC10730063.
	Mai EK, Bertsch U, Pozek E, Fenk R, Besemer B, Hanoun C, Schroers R, von Metzler I, Hänel M, Mann C, Leypoldt LB, Heilmeier B, Huhn S, Vogel SK, Hundemer M, Scheid C, Blau IW, Luntz S, Weinhold N, Tichy D, Holderried TAW, Trautmann- Grill K, Gezer D, Klaiber-Hakimi M, Müller M, Shumilov E, Knauf W, Michel CS, Geer T, Riesenberg H, Lutz C, Raab MS, Benner A, Hoffmann M, Weisel KC, Salwender HJ, Goldschmidt H; German-Speaking Myeloma Multicenter Group (GMMG) HD7 Investigators; German-speaking Myeloma Multicenter Group (GMMG) HD7. Isatuximab, Lenalidomide, Bortezomib, and Dexamethasone Induction Therapy for Transplant-Eligible Newly Diagnosed Multiple Myeloma: Final Part 1 Analysis of the GMMG-HD7 Trial. J Clin Oncol. 2025 Apr 10;43(11):1279-1288. doi: 10.1200/JCO-24-02266. Epub 2024 Dec 9. PMID: 39652594; PMCID: PMC11974620.
	Leypoldt LB, Guo L, Besemer B, Hänel M, Raab MS, Mann C, Michel CS, Reinhardt HC, Blau IW, **Görner M**, Ko YD, de Wit M, Salwender H, Scheid C, Graeven U, Peceny R, Staib P, Dieing A, Goldschmidt H, Bokemeyer C, Zeller T, Westermann D, Weisel KC, Twerenbold R, Beitzen-Heineke A. Cardiac biomarkers for risk stratification in newly diagnosed high-risk multiple myeloma in the GMMG-CONCEPT trial. Cardiooncology. 2025 Jul 3;11(1):63. doi: 10.1186/s40959-025-00358-x. PMID: 40611354; PMCID: PMC12224601.
	Dapper H, Oertelt-Prigione S, Stadler G, Weishaupt N, Quaas A, Romotzky V, Haarmann L, Fokas E, Fan J, Linde P, Zander T, **Görner M**, Wortmann L. Diversity and inclusivity in oncology: A narrative review and orientation for institutional measures in Germany. Transl Oncol. 2025 Oct;60:102493. doi: 10.1016/j.tranon.2025.102493. Epub 2025 Aug 8. PMID: 40782604; PMCID: PMC12355084.
	Baertsch MA, Schlenzka J, Hielscher T, Raab MS, Sauer S, Merz M, Mai EK, Müller-Tidow C, Luntz S, Jauch A, Brossart P, **Görner M**, Klein S, Glass B, Reimer P, Graeven U, Fenk R, Haenel M, von Metzler I, Lindemann HW, Scheid C, Blau IW, Salwender HJ, Noppeney R, Besemer B, Weisel KC, Goldschmidt H. Salvage autologous transplant in relapsed multiple myeloma: long-term follow-up of the phase 3 GMMG ReLApsE trial. Blood. 2025 Apr 17;145(16):1780-1787. doi: 10.1182/blood.2024027342. PMID: 39808798; PMCID: PMC12060157.
	Schmidt JF, Entz D, Brasch F, **Görner M**. Sotorasib in KRAS p.G12C-Mutated Pulmonary Sarcomatoid Carcinoma: Therapeutic Efficacy of a KRAS Inhibitor in Symptomatic Brain Metastases. Case Rep Oncol. 2024 Sep 16;17(1):1019-1024. doi: 10.1159/000540675. PMID: 39474565; PMCID: PMC11521458.

Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Feldkamp Direktor der Universitätsklinik für Allgemeine Innere Medizin, Endokrinologie, Diabetologie, Infektiologie	Schübel J, Stahl A, **Feldkamp J**, Werner F, Uebel T, Voigt K. Thyroid Nodules: Diagnosis and Treatment in Primary Care. Dtsch Arztebl Int. 2025 Jun 27;112(13):341-347. doi: 10.3238/arztebl.m2025.0067. Erratum in: Dtsch Arztebl Int. 2025 Aug 8;122(16):438. doi: 10.3238/arztebl.m2025.9980. PMID: 40239048; PMCID: PMC12560269.
	Feldkamp JD, **Feldkamp J**. Indications for Intravenous T3 and T4. Horm Metab Res. 2024 Aug;56(8):541-546. doi: 10.1055/a-2318-5156. Epub 2024 May 2. PMID: 38698631.
	Kopanos S, **Feldkamp J**. Multigenerational thyroid hormone resistance due to THRβ mutation. Eur Heart J Case Rep. 2025 Jul 17;9(8):ytaf338. doi: 10.1093/ehjcr/ytaf338. PMID: 40761432; PMCID: PMC12319530.

Univ.-Prof. Dr. med. Marcel Binnebösel Direktor der Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Weber T, Poplawski A, Vorländer C, Dotzenrath C, Ringelband R, Schabram J, Passler C, Zielke A, Schlegel N, Nies C, Krenz D, Jähne J, Schwab R, Bartsch DK, **Binnebösel M**, Kemen M, Klinger C, Buhr H, Lorenz K. Preoperative calcitonin testing improves the diagnosis of medullary thyroid carcinoma in female and male patients. Eur J Endocrinol. 2022 Jan 6;186(2):223-231. doi: 10.1530/EJE-21-1015. PMID: 34871180.
	Herrmann HC, Mehran R, Blackman DJ, Bailey S, Möllmann H, Abdel-Wahab M, Ben Ali W, Mahoney PD, Ruge H, Wood DA, Bleiziffer S, Ramlawi B, Gada H, Petronio AS, Resor CD, Merhi W, Garcia Del Blanco B, Attizzani GF, Batchelor WB, Gillam LD, Guerrero M, Rogers T, Rovin JD, Szerlip M, Whisenant B, Deeb GM, Grubb KJ, Padang R, Fan MT, Althouse AD, Tchétché D; SMART Trial Investigators. Self-Expanding or Balloon-Expandable TAVR in Patients with a Small Aortic Annulus. N Engl J Med. 2024 Jun 6;390(21):1959-1971. doi: 10.1056/NEJMoa2312573. Epub 2024 Apr 7. PMID: 38587261 Clinical Trial.
	Palzer J, Herbold T, Hamesch K, **Binnebösel M**, Zimmermann H, Wiltberger G, Koch A, Vondran F, Roeth AA. Serial percutaneous endoscopic necrosectomy (SPEN) after initial VARD for necrotizing pancreatitis: a retrospective single-center observational study. Surg Endosc. 2026 Feb 4. doi: 10.1007/s00464-026-12587-x. Epub ahead of print. PMID: 41639418.

Prof. Dr. med. Werner Bader Chefarzt des Zentrums für Frauenheilkunde	Vogel-Minea CM, **Bader W**, Blohmer JU, Duda V, Eichler C, Fallenberg E, Farrokh A, Golatta M, Gruber I, Hackelöer BJ, Heil J, Madjar H, Marzotko E, Merz E, Mundinger A, Müller-Schimpfle M, Ohlinger R, Peisker U, Schulz-Wendtland R, Schäfer FK, Solbach C, Warm M, Watermann D, Wojcinski S, Hahn M. Best Practice Guidelines - DEGUM Recommendations on Breast Ultrasound. Ultraschall Med. 2025 Jun;46(3):245-258. English, German. doi: 10.1055/a-2481-6610. Epub 2025 Jan 14. Erratum in: Ultraschall Med. 2025 Jun;46(3):e7. doi: 10.1055/a-2556-4952. PMID: 39809439.
	Vogel-Minea CM, **Bader W**, Blohmer JU, Duda V, Eichler C, Fallenberg E, Farrokh A, Golatta M, Gruber I, Hackelöer BJ, Heil J, Madjar H, Marzotko E, Merz E, Mundinger A, Müller-Schimpfle M, Ohlinger R, Peisker U, Schulz-Wendtland R, Schäfer FKW, Solbach C, Warm M, Watermann D, Wojcinski S, Hahn M. Best Practice Guidelines - DEGUM Recommendations on Breast Ultrasound. Ultraschall Med. 2025 Aug;46(4):345-355. English, German. doi: 10.1055/a-2487-5111. Epub 2025 Jan 14. Erratum in: Ultraschall Med. 2025 Aug;46(4):e9. doi: 10.1055/a-2556-4960. PMID: 39809438.
	Vogel-Minea CM, **Bader W**, Blohmer JU, Duda V, Eichler C, Fallenberg E, Farrokh A, Golatta M, Gruber I, Hackelöer BJ, Heil J, Madjar H, Marzotko E, Merz E, Mundinger A, Müller-Schimpfle M, Ohlinger R, Peisker U, Schulz-Wendtland R, Schäfer FK, Solbach C, Warm M, Watermann D, Wojcinski S, Hahn M. Correction: Best Practice Guidelines - DEGUM Recommendations on Breast Ultrasound. Ultraschall Med. 2025 Jun;46(3):e7. English, German. doi: 10.1055/a-2556-4952. Epub 2025 Mar 26. Erratum for: Ultraschall Med. 2025 Jun;46(3):245-258. doi: 10.1055/a-2481-6610. PMID: 40139201.

Priv.-Doz. Dr. med. Sebastian Wojcinski Chefarzt des Brustzentrums	Cai L, Pfob A, Barr RG, Duda V, Alwafai Z, Balleyguier C, Clevert DA, Fastner S, Gomez C, Goncalo M, Gruber I, Hahn M, Kapetas P, Nees J, Ohlinger R, Riedel F, Rutten M, Stieber A, Togawa R, Sidey-Gibbons C, Tozaki M, **Wojcinski S**, Heil J, Golatta M. Deep Learning Model for Breast Shear Wave Elastography to Improve Breast Cancer Diagnosis (INSPiRED 006): An International, Multicenter Analysis. J Clin Oncol. 2025 Nov 10;43(32):3482-3493. doi: 10.1200/JCO-24-02681. Epub 2025 Aug 20. PMID: 40834300.
	Vogel-Minea CM, Bader W, Blohmer JU, Duda V, Eichler C, Fallenberg E, Farrokh A, Golatta M, Gruber I, Hackelöer BJ, Heil J, Madjar H, Marzotko E, Merz E, Mundinger A, Müller-Schimpfle M, Ohlinger R, Peisker U, Schulz-Wendtland R, Schäfer FK, Solbach C, Warm M, Watermann D, **Wojcinski S**, Hahn M. Best Practice Guidelines - DEGUM Recommendations on Breast Ultrasound. Ultraschall Med. 2025 Jun;46(3):245-258. English, German. doi: 10.1055/a-2481-6610. Epub 2025 Jan 14. Erratum in: Ultraschall Med. 2025 Jun;46(3):e7. doi: 10.1055/a-2556-4952. PMID: 39809439.
	Vogel-Minea CM, Bader W, Blohmer JU, Duda V, Eichler C, Fallenberg E, Farrokh A, Golatta M, Gruber I, Hackelöer BJ, Heil J, Madjar H, Marzotko E, Merz E, Mundinger A, Müller-Schimpfle M, Ohlinger R, Peisker U, Schulz-Wendtland R, Schäfer FKW, Solbach C, Warm M, Watermann D, **Wojcinski S**, Hahn M. Best Practice Guidelines - DEGUM Recommendations on Breast Ultrasound. Ultraschall Med. 2025 Aug;46(4):345-355. English, German. doi: 10.1055/a-2487-5111. Epub 2025 Jan 14. Erratum in: Ultraschall Med. 2025 Aug;46(4):e9. doi: 10.1055/a-2556-4960. PMID: 39809438.

Dr. med. Lars-Uwe Scholtz Stellv. Klinikdirektor der Universitätsklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie	Goon P, Schürmann M, Oppel F, Shao S, Schleyer S, Pfeiffer CJ, Todt I, Brasch F, **Scholtz LU**, Görner M, Sudhoff H. Viral and Clinical Oncology of Head and Neck Cancers. Curr Oncol Rep. 2022 Jul;24(7):929-942. doi: 10.1007/s11912-022-01263-7. Epub 2022 Mar 26. PMID: 35347592; PMCID: PMC8959276.
	Sudhoff H, Ay N, Todt I, Sauzet O, Bernal-Sprekelsen M, **Scholtz LU**. A novel technique for patulous Eustachian tube augmentation. Eur Arch Otorhinolaryngol. 2021 Jul;278(7):2219-2224. doi: 10.1007/s00405-020-06277-0. Epub 2020 Aug 14. PMID: 32797273.
	Goon P, Sauzet O, Schuermann M, Oppel F, Shao S, **Scholtz LU**, Sudhoff H, Görner M. Recurrent Respiratory Papillomatosis (RRP)-Meta-analyses on the use of the HPV vaccine as adjuvant therapy. NPJ Vaccines. 2023 Apr 1;8(1):49. doi: 10.1038/s41541-023-00644-8. PMID: 37005390; PMCID: PMC10067830.

IMPRESSUM

Klinikum Bielefeld gem.GmbH
Teutoburger Str. 50 – 33604 Bielefeld
www.klinikumbielefeld.de

Inhalt: B. Tuchalski, Priv.-Doz. Dr. M. Görner
Foto: stock.adobe.com
Layout: screen concept runge
Stand: 08/2026